

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

318 (13.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Politik: U. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 318.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 13. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 317 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 318 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die neue französische Kampfkunst.

M.p. Karlsruhe, 13. Juli. Von besonderer militärischer Seite wird uns geschrieben: Bis in die neueste Zeit hinein haben die französischen Vorschriften die Ausbildung und Führung der Truppen im Gefecht das von uns besonders gepflegte Begegnungsgefecht, d. i. den Angriff aus den Marschkolonnen heraus, ohne zeit- und kräfteverzehrende Aufmärsche und Bereitstellungen, nicht gekannt. Erstmalig trat dieser Begriff auf in dem im Herbst 1910 neuausgegebenen Exzerpt-Reglement für die Feldartillerie, während eigentümlicherweise das noch jüngere Reglement für die Kavallerie davon fast nicht spricht. Aber auch das im Artillerie-Reglement beschriebene Begegnungsgefecht weicht nicht vollständig mit dem, was wir darunter verstehen. Es dachte sich nicht vollständig mit dem, was wir darunter verstehen. Es dachte sich nicht vollständig mit dem, was wir darunter verstehen. Es dachte sich nicht vollständig mit dem, was wir darunter verstehen.

des Handelns vorzuschreiben, muß und wird nach wie vor die unvermeidbare Leitlinie bilden für jeden deutschen Führer, angefangen vom Führer der Spitze bis hinauf zum Armeeführer. Daß dabei kritische Augen eintreten, selbst unfehlbare Entscheidungen wie in den Augustkämpfen 1870 wieder aufleben können, das nehmen wir bewußt mit in den Kauf.

Die reine, beiderseitige Zufalls- und Begegnungsschlacht (rencontre) ist eine Probe der Mannhaftigkeit. Hier herrscht das Glück und dieses ist auf Seiten der Kühnheit. Schnell zugreifen, ist halber Erfolg. Wohl gilt es auch, die Geleise des Geländes zu erkennen, aber in vielen Fällen ist die Richtung des Handelns von geringerer Bedeutung als die Schnelligkeit. Derselbe ungestüme, tollkühne Drang, der vor dem stehenden, uns erwartenden Gegner leicht zum Verberben wird, kann dort, wo das feindliche Heer marschiert, zum glänzenden Siege führen. Das erste Geleise für die Begegnungsschlacht ist, den Feind in die Verteidigung zu werfen. Dies gilt um so mehr, je weniger das Gelände vorteilhafte Stellungen bietet, vor dem wachsenden moralischen Uebergehoß schumpfen hier die materiellen Vorteile der Verteidigung auf ein Mindestmaß zusammen. So lehrte General Medel, der geistige Vater des neuen Heeresgebantens in Japan schon 1883. Und unbedingt zuzustimmen ist dem R. und R. Oberst von Bascann, der diese Sätze ergänzen im Jahre 1908 niederschrieb: „Nur wenn es eine Armee im Frieden gelernt hat, den Gegner dort, wo man ihn findet anzugreifen, wird sie die für den Krieg so wichtige Aktivität und Initiative ihrer Truppen bewahren. Es dürfte eine der Hauptaufgaben der taktischen Passivität der russischen Armee (im Manchurischen Feldzug 1904/05) darin zu suchen sein, daß sie in ihrer Friedensausbildung das Begegnungsgefecht gar nicht gepflegt hätte.“ — und fügen wir bei, bei der Beschaffenheit großer Teile ihres Führerpersonals auch heute noch nicht ausreichend pflegen kann.

Badische Chronik.

Ettlingen, 13. Juli. Vergangene Nacht suchte sich der Privatier Gustav Korn auf eigenartige Weise das Leben zu nehmen, indem er sich mit einem Messer den Körper über dem Bauch aufschnitt. Die Verletzungen sind, wie der „Bad. Landmann“ erzählt, derart, daß der Zustand des bald 77jährigen Mannes als hoffnungslos bezeichnet werden muß. Offenbar vollführte der Mann die unglückselige Tat in einem Zustand geistiger Unmündigkeit.

o Scharthausen (N. Wiesloch), 13. Juli. Am Samstag ereignete sich auf der hiesigen Ortsstraße ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete 55 Jahre alte Wagnermeister Nikolaus Stroch geriet unter das Fahrwerk der schon gewordenen Pferde des Landwirts Fritz Schenauer von hier und wurde dabei so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb. Der Berufslücke hinterläßt eine Witwe mit noch fünf zum Teil unmündigen Kindern.

H. Mannheim, 12. Juli. Die Freiwillige Feuerwehr der Altstadt hielt heute vormittag ihre Hauptübung mit Inspektion durch die Behörden ab. Bürgermeister Dr. Finter vertrat die Stadt, Geh. Reg.-Rat Dr. Strauß die Staatsbehörde. Herr Dr. Strauß, der in Donaueschingen das große Brandunglück miterlebt hat, zeichnete zum Schluß Offiziere und Mannschaften durch eine Ansprache aus, aus welcher hervorging, wiewohl lebhaftes Interesse der Vertreter der Staatsbehörde dem Feuer-

löschwesen entgegenbringt. An der Übung nahmen 180 Mann teil.

□ Mannheim, 13. Juli. Unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Geh. Kommerzienrat Engelhard fand dieser Tage eine Besprechung wegen Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft für Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Privatbeamte statt. An dem Unternehmen haben alle großen Industrieunternehmen ihr Interesse nach Ausdruck gebracht. Zu der Besprechung war auch Landeswohnungsinspektor Dr. Kampffmeyer aus Karlsruhe erschienen. Von den verschiedenen Besprechungen, die in Mannheim in der letzten Zeit zur Lösung der Wohnungsfrage der Beamten hervorgetreten sind, warben insbesondere die Anhänger der erst kürzlich gegründeten Gartenheimgenossenschaft für ihre Organisation, deren Ziele jedoch von der Mehrheit der Versammlung als utopisch bekämpft wurden. Nach lebhafter Debatte wurde eine Kommission gewählt, die zunächst eine Verschmelzung der verschiedenen Besprechungen versuchen soll.

.: Mannheim, 13. Juli. Gestern nachmittag fiel beim Spielen am Rheinsporen der 4 Jahre alte Oskar Appler von hier in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte bald darauf bei der Militärschwimmanstalt gelandet und nach angestellten erfolglosen Wiederbelebungsversuchen nach der Leichenhalle auf den Friedhof überführt werden.

.: Mannheim, 13. Juli. In der vergangenen Nacht gerieten im 4. Stock eines Hauses der Lammstraße zwei daselbst wohnhafte Schreinergehilfen aus geringfügiger Ursache in einen Wortwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei verletzte der 57jährige geschiedene Konrad Friedrich Joll aus Engelsbrand (Württ.) dem 34jährigen ledigen Ferdinand Capel aus Auzig (Bohmen) einen Dolchstoß in den linken Oberschenkel, der nach kurzer Zeit den Tod des Getroffenen herbeiführte. Der Täter, der in Notwehr gehandelt haben will, wurde verhaftet.

! Mannheim, 13. Juli. Der 26 Jahre alte ledige Chemiker Dr. Hans Friesel von Lineburg jagte sich in seiner Wohnung mit einer Browningspistole eine Kugel in die Schläfe. In sehr bedenklichem Zustande wurde er aufgefunden. Bei ihm lag ein Zettel in stenographischer Schrift, auf dem wohl das Motiv der Tat angegeben ist. Der Lebensmüde war in der Bad. Anilin- und Sodafabrik beschäftigt.

! Schriesheim (N. Mannheim), 13. Juli. Am Freitag nachmittag hat sich der verheiratete Landwirt Wilhelm Sandel von hier in seiner Wohnung erschossen. Das Motiv der Tat dürfte in einem Nervenleiden zu suchen sein. Allgemeine Teilnahme wendet sich der Witwe und den Kindern zu.

P.G. Heidelberg, 13. Juli. Am Freitag abend feierte der Dirigent vom Kirchchor Sandhausen, Herr Wilh. Kaupp, seinen Abschied. Er hatte mit künstlerischer Sicherheit das Gefangensfest am 28. Juni daselbst geleitet und den Verein in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit auf eine erkennliche Höhe gebracht. Das Festbankett und der Abschied haben bewiesen, daß seine Sängler ihm neben äußeren Zeichen der Erinnerung auch innerlich stets liebevolles Andenken bewahren werden.

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (1. Fortsetzung.)

Herr A. S. Stettiner, ständiger Mitarbeiter des „General-Anzeigers“, trat in das Foyer des alten Linden-Hotels, in dem der kühne Artift für die Zeit seines Berliner Aufenthaltes Wohnung genommen hatte, und hob vor der Portierloge die kurze Hand zum Rande des Zylinders. „Senor Herrera zu Hause?“ Der Portier warf einen Blick auf das Schlüsselrett. „Ich will nachsehen lassen.“ Er winkte einen der sturrierten Pagen herbei und gab ihm die Karte des Besuchers. Der Boy verschwand. Herr A. S. Stettiner drehte sich auf dem Absatz um. Dann schob er den Zylinder ein wenig in den Nacken, nahm die Baden voll Luft und blies die leise Pfeifend von sich. Er dachte: Wenn's für ein Feuilleton reicht — schreib' ich ein Feuilleton fürs Abendblatt. Sein Schaden, wenn er nicht empfängt. — Ein paarmal trat er unschlüssig hin und her — dann stand er wiederum vor dem Portier. Er legte den Kopf ein wenig zur Seite und lächelte vertraulich. „Es kommen wohl viel Besuche?“ Seine Augen wiesen berebt nach der Richtung, in der der Pagen gegangen war. Der Portier schien die Frage mißverstanden zu haben: sein Gesicht blieb unbewegt. Er sagte nur: „Einen Augenblick, wenn ich bitten darf — gewiß, der Boy muß gleich wieder hier sein.“ Herr Stettiner hob die Schultern, sein voller Mund über dem ein kleines kurz und fadengerade abgestuftes

Schnurrbartchen stand, wurde ein wenig fatalistisch. Denn nicht! dachte er und ging nun zwischen den Porphyrsäulen des Foyers langsam auf und ab — warf durch die hohen Scheiben einen Blick in den Wintergarten, in dem reiche Palmengruppen neben bequemen Liegeflüßchen standen, und sah dann wieder in der Richtung, aus der der Pagen kommen mußte, den Korridor entlang.

Und endlich war der da und brachte seine Meldung: „Der gnädige Herr lassen bitten.“ Herr Stettiner nickte nachlässig, ließ sich zum Lift führen und folgte dann dem Pagen im zweiten Stock über den mit biden Teppichen belegten Gang.

An einer der Türen klopfte der Boy, öffnete und ließ Herrn Stettiner eintreten.

Im gleichen Augenblick legte der Herr, der vor dem Schreibtische neben dem einen der hohen Fenster gesessen und geschrieben hatte, die Feder hin, stand auf und kam seinem Gast einige Schritte entgegen.

„Herrera —“ sagte er. Ein klein wenig nur neigte er grüßend den Kopf. „Und ich habe die Ehre, Herrn Stettiner?“

„Mein Name ist Stettiner —“

Mit einer zum Sihen einladenden Geste wies der Hausherr auf einen Fauteuil, der neben dem Schreibtische stand, und während er sich selber niederließ, schob seine kräftige, leicht gebräunte Hand einen Stoß von Briefen, Telegrammen, Zeitungen und Karten, die auf dem Schreibtische lagen, weiter zur Seite. Auch ein paar kleine Kuverte in hellen, zarten Farben waren darunter. Herr Stettiner sah das und lächelte ein wenig.

Aber der andere schien das Lächeln nicht zu sehen.

„Verzeihung, daß ich hier erst Ordnung mache“, sagte er. „Agentenbriefe — Depeschen — Druckfachen — und ein klein wenig menschliche Torheit — auch das will erledigt sein. Und

ich bin mein eigener Sekretär.“ Seine Stimme klang klar, energisch, nur eine leichte Färbung der Aussprache und hin und wieder ein kurzes Zögern — ein ungeduldriges Suchen nach einem Worte — ließen den Ausländer erkennen. Jetzt nahm er die Karte, die der Pagen ihm gebracht hatte, noch einmal auf. „Ich kenne Ihr Blatt — ich habe es oft in Händen gehabt.“

„Den „General-Anzeiger“?“ Herr Stettiners dunkle Augen fragten lebhaft. Und er dachte: Manu! Kennt den „General-Anzeiger“? Und sagt, daß er aus Mexiko stammt? Er wird doch aus Pankow sein!

Der Senor sah noch immer auf die Karte nieder. Raum merklich waren seine Brauen zusammengeschoben.

„Ja. In Frisko war das — in einem großen Sportklub — vor Jahren. Ihr Blatt hat dort im Lesezimmer aufgelegt, und wir haben gefunden, daß sein Sportteil gut und zuverlässig ist.“ Er unterbrach sich, warf den Kopf leicht in den Nacken und hatte ein rasches, verbindliches Lächeln um die tiefen grauen Augen: „Business, Mister Stettiner —! Wenn ich nicht irre: Sie wollen nicht Komplimente für Ihre Zeitung hören — Sie sind gekommen, um mit mir Frage und Antwort zu spielen?“

„Gewiß, ich wollte mir gestatten —“

„Sehen Sie, wir verstehen uns! Im übrigen: Sie rauchen doch?“ Dabei griff seine Hand schon vor nach einem kleinen Stapel von Zigarettenkästen und Zigarettenpacketen, der auf dem Schreibtische stand. „Hier, diese kleine dunkle empfehle ich —“

Die Streichhölzer flammten auf. Auch Senor Herrera hatte eine Zigarette angezündet. Nun lehnte er sich in seinem Stuhl zurück, nahm zwei, drei Züge Rauch tief in die Lungen, stieß sie ausatmend von sich und sagte: „Fragen Sie — ich werde Antwort geben.“

(Fortsetzung folgt.)

O Neidenstein (A. Neckarbischofsheim), 13. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Landstraße zwischen Schönau und Neckarsteinach in der Nähe des Schützenhauses. Der Fuhrknecht der hiesigen Mehl- und Getreidefirma W. und J. Friedberger befand sich mit dem leeren Wagen und zwei Pferden auf dem Heimweg. Auf noch ungeklärte Weise wurden die Pferde störrisch und stießen den Wagen rücklings die hohe Böschung hinab in einen ziemlich tiefen Graben; der Fuhrmann konnte noch rechtzeitig abspringen. Der Wagen überschlug sich mehrmals und zog die beiden Pferde mit hinab. Das eine wurde schwer verletzt und verendete schon nach kurzer Zeit, das andere blieb vollständig unverletzt. Auch der Wagen wurde schwer beschädigt. Das getötete Pferd war verflücht.

Gamburg (A. Wertheim), 13. Juli. Farrer Kornmeyer rettete unter eigener Lebensgefahr das 13jährige Töchterchen des Kronenwirts Franz Keller aus der hochgehenden Laube vom Tode des Ertrinkens.

Kembsch (bei Wertheim), 12. Juli. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich hier, wie bereits kurz mitgeteilt, zwischen zwei Familienmitgliedern, die Steinbauern sind. Der 57jährige A. Albert kam am Donnerstag nacht 1 Uhr in den Hof des L. Högelmann vor ein Fenster, aus dem dieser, der eine hohe Absicht witterte, mit einem Hammer auf Albert einschlug und ihm den Schädel zertrümmerte. Albert hatte einen Prügel bei sich gehabt. Der Schwerverletzte starb Samstag früh 4 Uhr. Die Staatsanwaltschaft Mosbach erschien mit einer Gerichtskommission zur Aufnahme des Tatbestandes und zur Leichenöffnung. Der Täter, wurde verhaftet und nach Wertheim in das Amtsgefängnis geführt. Högelmann ist ein sonst gut besehener Bürger, Militärvereinsvorstand und Kirchengemeinderat, hatte aber mit dem Verstorbenen oft geschäftliche Zwistigkeiten und hörte mehrmals von Drohungen, gegen die Högelmann sich zu schützen suchte.

Achern, 13. Juli. Gestern erschien bei dem hier seit einigen Monaten im Ruhestand lebenden ehemaligen Konstanzer Oberbürgermeister Dr. Weber eine Deputation aus Konstanz mit Oberbürgermeister Dietrich an der Spitze, um dem früheren Stadtoberhaupten den Ehrenbürgerbrief zu überreichen. Oberbürgermeister Dietrich feierte in seiner Ansprache die Verdienste Dr. Webers um die Stadt Konstanz, worauf der also Geehrte mit Worten warmen Dankes erwiderte.

Vom Schwarzwald, 13. Juli. Zahlreiche, zum Teil sehr schwere Unwetter, gingen gestern vormittag und besonders abends von 6 Uhr bis nach Mitternacht über weite Gebiete des Schwarzwaldes nieder, die durch Hagelschläge, Sturm, wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag großen Schaden angerichtet haben. Vielesch waren die Blitze von solcher Intensität und folgten in Sekundenschnelle aufeinander, daß man tatsächlich annehmen konnte, es siele Feuer vom Himmel. Heute früh 6 Uhr entlud sich über die Gegend von Billingen halbseitiger, wolkenbruchartiger Regen, der im Brigachtal Felder und Wiesen unter Wasser setzte.

Kleinlautenburg, 13. Juli. (Tel.) Im hiesigen Krautweid wurde gestern nachmittag der 30jährige Schaltmeister Hans Imfeld aus Garmen vom elektrischen Strom mit 25 000 Volt Spannung getötet. Der Vorfall ist noch unaufgeklärt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli. In die 5. öffentliche Sitzung der Generalversammlung der evangelisch-protestantischen Kirche Badens findet im Sitzungssaal der Zweiten Kammer am Dienstag, 14. Juli, vormittags 9 Uhr, statt. Es ist hierzu folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Angelegenheiten neuer Eingänge. 2. Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage VIII des Evang. Oberkirchenrats „die Hinterbliebenenversorgung der evangel. Geistlichen betreffend“. Berichterstatter Köhler. 3. Bericht des Unterrichts-Ausschusses über Vorlage I (Hauptbericht). Religionsprüfungen an den Volksschulen u. a. bis zum Schluß. Berichterstatter D. Thoma. 4. Bericht des Verwaltungsausschusses über a) die Bitte der Gemeinde Weisbach um Zuteilung zur Kirchengemeinde Schollbrunn und baldige Ausführung des Kirchbaues, Berichterstatter Kaufmann; b) die Bitte des Pfarrers Dr. Ernst Lehmann, Wahrung der Geistlichen durch die Behörde betreffend, Berichterstatter Jolly.

11. Für Kaufleute. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 23. Juni beschlossen, anzuordnen, daß der Deutschenationalen Krankens- und Begräbnisliste, Erntekasse in Hamburg die für ihre Mitglieder bei den Zwangsstrafentlassen eingehenden Arbeitgeberanteile ab 1. Juli 1914 zu 1/2 aufzuführen sind. Durch diese Anordnung kommt die Leistungsfähigkeit der Deutschenationalen Krankenkasse erneut zum Ausdruck, die schon bei Vergleich der Beiträge und Leistungen der

Julius Rodenberg und seine Mitarbeiter.

K.F. So hoch man in dem nun im Alter von 83 Jahren verstorbenen Julius Rodenberg den Lyriker, den Romanschriftsteller, den Geisteshistoriker, den Reiseschreiber, den Kulturhistoriker schätzen mag, sein eigentliches Lebenswerk ist und bleibt doch die „Deutsche Rundschau“, die er vor vier Jahrzehnten begründet und bis zu seinem Ende geleitet hat ohne daß sie etwas von ihrem alten Glanze eingebüßt hätte. Blätter nach ihre älteren und ältesten Bände durch, so stößt man auf die Namen der Männer, die heute als die besten ihrer Zeit gelten. Julius Rodenberg war es, der sie aufzufinden und an eine neue Zeitschrift zu fesseln wußte.

Freunde waren es, die ihn bei seinem Werke unterstützten. In erster Linie ist Berthold Auerbach zu nennen, den Rodenberg selbst als den Mitvater seines Planes zu betrachten pflegte, und in der Tat war Auerbach es, der zuerst den Gedanken der Begründung einer Monatschrift in vornehmstem Stile unter Hinzuziehung der besten wissenschaftlichen Geister des deutschen Volkes gefaßt hat. Ein anderer Freund Rodenbergs, der sich um die Verwirklichung des Planes verdient machte, war der Dramatiker und Novellist Gustav zu Putlitz, der Karlsruher Hoftheater-Intendant, der schon seit fast zwei Jahrzehnten Beziehungen zu ihm hatte. Als der Plan in die Wirklichkeit umgesetzt wurde, zog Rodenberg immer mehr und mehr junge Talente in seinen Kreis, wie einst Vater Klein. Die Helden der deutschen Wissenschaft, die höchstehenden Männer des Lebens wurden Rodenbergs Mitarbeiter, Männer wie Helmholtz, Du Bois, Reymond, Verdy du Vernois, Sobel, dazu die Haupter unserer damaligen Dichtung, Storm neben der Luise von François, Laube neben Emanuel Geibel und Berthold Auerbach. Was nun aber für Rodenberg kennzeichnend war, ist dies, daß unter seinen Mitarbeitern so viele auch seine persönlichen Freunde geworden sind. Er war eben nicht, sozusagen, der kalte, stumpf- und Wesensdumme, sondern er war mit dem Herzen bei der Sache und blieb auch seinen Mitarbeitern gegenüber durchaus selbständig. Dichter, wie Conrad Ferdinand Meyer und die Götter-Eisenbach hat er durch die Rundschau zuerst auf einen weithin sichtbaren Platz gestellt, wo sie die gebührende Anerkennung fanden.

genannten Kasse mit denen der Zwangsstrafentlassen festgesetzt werden kann.

In unserem Expeditions-Schaukasten bringen wir z. B. die Bilder der beiden jüngsten deutschen Rekordfahrer, des Inhabers des Höhenrekords, Flieger Kinnel, und des Dauerweltrekords, Flieger Reinhold Böhm, zu Ansicht. Wir verdanken die beiden Aufnahmen der Freundlichkeit des Herrn Wienau.

Beim Verbandstag der badischen Buchbindermeister in Mannheim wurde u. a. erwähnt, daß für die Karlsruher Jubiläums-Ausstellung eine Kollektiv-Ausstellung des badischen Buchbindergewerbes bereits angemeldet sei. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Karlsruhe bestimmt.

Der Karlsruher Liederkreis veranstaltete am gestrigen Sonntag in dem mit Fahnen und Lampen festlich geschmückten Garten der Gesellschaft „Eintracht“ ein Kinder- und Familiengartenfest, zu dem sich die Mitglieder in so starker Zahl eingefunden hatten, daß kein Platz mehr übrig blieb. Ueber dem in gehobener Stimmung verlaufenen Feste lag der ganze Zauber echter Kindesfreude und zu dem Sonnenschein, der sich insgesamten im Herzen und auf den Gesichtern der Alten zeigte, gesellte sich der schönste Sonnenschein des im herrlichsten Blau erstrahlenden Sommertages. Wenn somit auch schon der beste Grund für die Fröhlichkeit gelegt war, so war auf der anderen Seite ein Programm aufgestellt, das dem Verehrer und seiner unermüdeten Vergnügungskommission zur Ehre gereicht. An allen Ecken und Enden gab es etwas zu sehen und zu hören und man mußte flink sein, wollte man sich kein Vergnügen entgehen lassen. Da riefte alt und jung auf der Rutschbahn, dort amüsierte man sich beim Karussell, Ballspielen, Seiltziehen, Schokoladenschlagen usw. Ganz besonderen Zuspruch fand das Preisfesteln, bei dem mehrere Geldpreise zur Verteilung kamen, das Ring- und Kugelwerfen, das Geschickliche wertvolle Geschenke in die Hände spielte, das Körpertheater, das man in höherer Vollendung wohl noch selten gehört hat, auch der mit einem Efel bespannte Festwagen war immer „besteht“. Eine große Festpolonaise — Sommertagszug — erhöhte den Jubel der Anwesenden in ganz besonderer Weise und lieferte den Beweis, daß es um den Jung-Liederkreis nicht schlecht bestellt ist. In das durch die jungen Liedertänzerinnen und Liedertänzer auf den Verein ausgebrachte Hoch stimmten alle Anwesenden freudig ein. Der 2. Präsident Herr Sekretär R. Heßlein dankte den Kleinen für die ausgebrachte Ovation und erinnerte daran, daß es eine schöne Sache sei, im Genuß der Freude auch daran zu denken, die ein so schönes Fest nicht mitmachen können und hat die Liedertanzjugend, ein kleines Schärfelein für unsere Ferienkolonien beizuführen. Seine Worte fielen auf fruchtbaren Boden und im Augenblick hatten die Kinder den Betrag von 32 Mt. 2 Pf. zusammengebracht. Mehrere Kinder führten Johann ein allerliebtestes Kinderlied — die Regenlied — auf, das allgemeine Freude auslöste. Viel beachtet wurde auch eine Abteilung unserer Feuerwehr- und Bürgerkapelle und die in feiner Weise vorgebrachten Lieder des Männerchors des Liederkreises. Französische Einlagen verhalfen auch den Tauschlingen zu ihrem Recht. Mit herzlichsten Dankesworten schloß der 2. Präsident nach eingetragener Danksagung die offizielle Programm des in allen Teilen wohl gelungenen und schon verlaufenen Festes. Der schöne Sommerabend hielt aber die Liedertänzer noch lange Zeit in dem schönen Garten besessenen.

Der Orchester des Musikvereins Harmonie Karlsruhe brachte aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres dem langjährigen, verdienstvollen zweiten Vorstand des Vereins, Herrn Oberpostkassierer Christian Meier, hier, ein in allen Teilen wohl gelungenes Musikständchen dar. Der Jubilar, der schon 37 Jahre im Dienste der Reichspost steht, konnte den Festtag in voller körperlicher und geistiger Frische begehen.

P. Bill-Klub. Am vergangenen Samstag feierte der Bill-Klub im Kasino sein 11. Stiftungsfest. War es im Vorjahre ein „Bunter Abend“, den die Billspieler ihren Gästen boten, so hatten sie sich diesmal Meyer-Festlers immer noch gern gesehenes „Alt-Heidelberg“ gewählt. Daß auf die Einstudierung des Stückes die größte Mühe verwandt werden würde, war vorauszusetzen und ein gutes Gelingen sicher, umso mehr für die Vertreter der Hauptrollen Berufsspieler gewonnen waren. Die Kästli gab Fräulein Nulu Trunfer vom Stadttheater in Halberstadt und den Karl Heinrich Herr Ernst Stummann vom hiesigen Hoftheater in schönen klaren Strichen. Besonders hoch sind auch die Leistungen der mitspielenden Dilettanten zu werten. Am besten war wohl der Kammerdiener Lutz des Herrn Paul Biss, der durchweg vorzüglich durchgeführt wurde. Der Dr. Jüttner, der von Herrn Hugo Zwilling gleichfalls trefflich wiedergegeben wurde. Sein Wiederjungenwerden in Alt-Heidelberg's Maueru erfreute aufrichtig. — Erwähnt seien ferner noch Herr Josef Woss als Staatsminister v. Haugl, Herr Karl Zahn als Graf von Auerbach, Herr Alfred Allgeier als Gastwirt Silber und der Kellermeister des Herrn Georg Georgi. Sowohl diese wie auch die anderen Mitspielenden boten ihr Bestes und hatten die Freude, daß sie nach jedem Akt durch reichen Beifall für die aufgewandte Zeit und Mühe entschädigt wurden. Anerkannt sei auch die einwandfreie Regie des Herrn Zwilling. Erst kurz vor 1 Uhr konnte der Vorhang das letztmal fallen. Früh genug, um den festteilnehmern Gelegenheit zu bieten, sich nochmals fleißig am nachfolgenden Tanze zu beteiligen. Den Bill-Klub kann man zu dem schon verlaufenen Abend wieder beglückwünschen.

Der Verein Volksbildung teilt mit, daß seine Mitglieder zu dem am Sonntag, den 19. Juli, stattfindenden Volksschauspiel in

Als glänzende Beispiele dafür, in welchem Verhältnisse Rodenberg als Redakteur und Freund zu seinen Mitarbeitern gestanden hat, sind vor allem Theodor Fontane und Gottfried Keller zu nennen. Was Fontane angeht, so hat er einmal in einem Briefe (vom 1. März 1895) seiner tiefen Verehrung, ja geradezu seinem Glückseligkeit darüber Ausdruck gegeben, daß er in seinen alten Tagen in Rodenbergs Rundschau heftig geworden sei. Immer bekannt (oft selbst von den Nachfolgenden) unterschätzt, hat sich Fontane bis in seine alten Tage hinein in Zeitschriften von untergeordnetem oder wenigstens nicht gerade immer erstem Rang herumtreiben müssen und war immer ein literarischer Vagant geblieben, der — literarisch gesprochen — keinen festen Platz hatte, wo er sein Haupt niederlegen konnte. Seitdem Rodenberg seinen Roman „Unwiederbringlich“, den er als eine Ehre für die Rundschau bezeichnet hatte, in seiner Zeitschrift veröffentlicht hatte, ist Fontane deren ständiger Angehöriger geblieben und beide Teile haben sich dabei gut gefunden. Fontane hat an Rodenberg immer mit vieler Dankbarkeit und Verehrung gehalten, und die Vorschläge zu Änderungen, die ihm Rodenberg machte — denn er las jedes eingegangene Manuskript von Belang selbst durch — haben ihn nie verletzt, sondern ihn eher erfreut.

Dem gleichen Zuge begegnen wir in Rodenbergs Beziehungen zu Gottfried Keller, der ihn einmal aufforderte, seine Arbeiten „als Selbstmann und Künstler“ anzusehen, zu beurteilen und zu behandeln. Kellers Bekanntheit hatte Rodenberg schon in den Dunderstücken Tagen zu Berlin gemacht. Freilich hatte er aus dem verlassenen Schweizer nichts herausbringen können, aber immer fühlte er vor ihm einen instinktiven Respekt. Heute wissen wir, daß es Rodenbergs Verdienst ist, wenn Gottfried Keller etwa seit 1876 zu einer letzten großen Schaffensperiode gelangt ist. Wir dürfen hier die Sätze anführen, die Jacob Bächtold, der Biograph Kellers, über dies Verhältnis geschrieben hat. „Rodenberg“, so sagt er, „kommt das große nicht hoch genug anzuschlagende Verdienst zu, daß er Kellers Schriftstellerfleiß angefangen und dessen alte Anlust, etwas fertig niederzuschreiben, auf kluge Weise besetzt hat. Unermüdet, ohne die oft auf harte Proben gestellte Geduld zu verlieren, war er hinter dem Jandernden her und verstand es meisterlich, drängend und beschwörend, dann

Veitheim „Wilhelm Tell“ bevorzugte ermäßigte Karten zu 80 Pf. erhalten können. (Näheres siehe Inserat).

Krüppelfürsorge. Die vom Herrn D. Kasper gestifteten Anstalten zum Besten der Krüppelfürsorge haben noch bis Ende August und im Ausnahmefalle auch abends im Residenz- und Schillertheater Giltigkeit. Dieselben sind zu ermäßigten Preisen im Volksbildungsverein und in der Musikalienhandlung Friz Müller zu haben.

Krüppel-Krug. Das geistige durch die Kapelle der Leib-Grenadiere veranstaltete Vöttge-Konzert hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen, sodas der große Rühle Krug-Garten bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Die Vöttge-Kompositionen, sowie die von demselben bearbeiteten Stücke fanden großen Anklang und so lebhaften Beifall, daß viele Zugaben folgen mußten. Das Konzert zeigte, daß das Karlsruher Publikum seinen Woss Vöttge noch immer ehrt, die Kapelle bewies aber auch, daß von der alten Schulung nichts verloren ging und sie rastlos weiter strebt, um zu den leibzeitigen Erfolgen neue hinzuzufügen.

Unfall. Am Samstag abend fiel im Stadtgarten beim Bootfahren eine junge Frau von hier, die bei einem jüngeren Herrn im Schiffe saß, ins Wasser. Von einem gerade vorbeifahrenden Boote sprang ein Mann ins Wasser und rettete die Dame mit großer Mühe aus dem nassen Bad.

Aus den Nachbarländern.

Speyer, 13. Juli. Der hier abgehaltene Brezeltag war gut besucht und nahm einen befriedigenden Verlauf. Der große Festtag fand allenthalben Gefallen. Er umfaßte 76 Nummern mit 25 Festwagen. Am 1/10 Uhr fand die Beleuchtung des Festplatzes und des Domes statt, womit der offizielle Teil des Festes endigte.

Neustadt a. S., 13. Juli. Das gestern nachmittag niedergegangene Gewitter hat in der Pfalz schwer gehaust. Gegen 5 Uhr setzte ein furchtbarer Hagelschlag mit darauffolgendem Regen ein, der Straßen und Felder unter Wasser setzte. Eine panikartige Flucht gab es auf der Winzinger Kerwe bei Neustadt, wo in wenigen Minuten der ganze Pfalz unter Wasser gesetzt war.

Vermischtes.

Görlitz, 13. Juli. (Tel.) Als der 26jährige Bergmann Franz Schlink bei seiner Schwester, die seit längerer Zeit krank darniederliegt, Wache hielt, sah sie ihn beim Erwachen für einen Eindringler an und erschlug ihn mit einer Axt. Die Kranke ist wahrscheinlich erstickt, zumal familiäre Familienangehörigen eines unnatürlichen Todes gestorben sind.

Eisenach, 13. Juli. (Tel.) Rechnungsrat Staff aus Dornbach, der nach Untererschlagung von 150 000 Mark amtlicher Gelder geflüchtet war, hat sich das Leben genommen. Er wurde in einem benachbarten Walde als Leiche aufgefunden.

Hannover, 13. Juli. Nachdem bei Stabe der gefährlichste Feind des Kartoffelbaues, der Colorado-Käfer, festgestellt wurde, wurden die Felder von Militär nach Varnen und Käfern abgejagt. Die ganzen Kartoffelfelder müssen umgepflügt und mit Benzol getränkt werden. Die Bestizer erhalten vom Staat eine Geldentschädigung.

Hagen, 12. Juli. Als gestern früh der Vater der ermordeten Laura Finkeldey in Eßborn den Keller eines benachbarten Wohnhauses reinigen wollte, entdeckte er den Mörder seiner Tochter, August Degenhart, in einer Ecke zusammengesauert. Mit Hilfe eines Nachbarn benachrichtigte er die Polizei in Wolmarstein, die den Mörder festnahm. Wie Degenhart angab, hat er seit dem Morde keine Nahrung mehr zu sich genommen. Er ist vollständig abgemagert und kraftlos. Er gibt an, dem Mädchen sei das Leben leid gewesen. Er selbst habe sich nach der Tat auf dem Heuboden erhängen wollen, aber nicht den Mut gehabt. Der Mörder wurde in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Julda, 13. Juli. (Tel.) In Witten bei Julda wurde gestern bei einem Kriegerversammler ein Mitglied des Vereins von einem Manne aus Eichenzell erschossen.

Homburg v. d. Höhe, 13. Juli. (Tel.) Gestern hat hier die 47 Jahre alte Gattin des praktischen Arztes Dr. Wünschmann aus noch unbekanntem Gründen sich selbst erschossen.

Wien, 12. Juli. Der Bekannte Herrenreiter Major Jdeno v. Kreuzbrunn warf sich zwischen Baden und Pfaffstätten bei Wien unter die Lokomotive eines heranbrausenden Schnellzugs und wurde als verstümmelte Leiche hervorgezogen. Kreuzbrunn galt früher als einer der schneidigsten Reiteroffiziere der

schmeißend und lobpreisend Manuskripte herauszulassen, wenn er sich manchmal auch mit wenigen Seiten begnügen oder gar erleben mußte, daß das neue Rundschauheft ohne die verprochene Fortsetzung der Kellerschen Geschichte ausgegeben wurde. Man darf wohl sagen, daß ohne Rodenbergs diplomatisches Geschick das Eingedenk, namentlich aber Martin Salander, nicht zustande gekommen wären; und dem Treulichen war wohl dann der schöne Genuß zu gönnen, daß er als erster in stiller Heimlichkeit den Salander lesen konnte: „Wir wird gar selbstam zu Mute (so schrieb er an Keller) indem ich zuerst vor vielen anderen Sterblichen diesen Namen ausspreche und schreibe, bald im Munde Tausender sein wird.“

Gängig sind die alten großen Namen von den Titelseiten der Deutschen Rundschau verschwunden: andere jüngere Mitarbeiter sind an ihre Stelle getreten, und alle hat Rodenberg überlebt. Mit ihm verschwindet eine letzte Brücke zu einer großen Vergangenheit.

Der Badener Flug-Sonntag.

Von Alfred Thiergarten-Karlsruhe.

Das kann schon werden! Eine Fize zum Umfallen, eine halbe Stunde Eisenbahnfahrt von Karlsruhe nach Dos im glühenden Bagen, und dann ein paar Stunden auf sonnenbebrütetem Flugplatz! — Wie die meine Vorausseh- und -Sagungen gingen glänzend in Erfüllung. —

Also heiß war's, das konnte niemand bestreiten, im Gegenteil, sogar der Faulste mußte schwitzen. Aber nichtsdestotrotz wurde „arab fLeid“ geflogen. Anfänglich hieß es, die „Bittoria Luise“ käme wegen bestiger Gewitterböen nicht von Frankfurt nach Dos herüber; da sich aber inzwischen das Wetter zu seinen und unseren Gunsten geändert hatte, war der Juppelin doch aufgestiegen und kam um halb 5 Uhr abends in Sicht. Die Mannschaften der in Dos stationierten Luftschifferkompanie wurden teils in feldgrüner, teils blaublauer Luise in ihre Reize zu verziehen.

Die Landung gelang glatt; man sah, daß die Leute etwas gelernt hatten, um auch mit so zarten Wesen wie die „Bittoria“ fertig umzugehen verstehen, was ich auch spät am Abend in den Straßen von

österreichischen Armee. Er stand im 45. Lebensjahre. Er dürfte die Tat wegen eines unheilbaren Kopfleidens, an dem er seit einem Sturz vom Pferde litt, begangen haben.

Charolles, 12. Juli. (Tel.) Zwei Zigeunerstämme von ungefähr 120 Personen gerieten an den Ufern der Voire in einen Kampf, wobei sie mit Gewehren, Revolvern, Messern und Messern aufeinander losgingen. Etwa zehn Personen wurden verwundet, von denen zwei ihren Verletzungen erlagen. Den Gendarmen gelang es schließlich, die Parteien zu trennen. Zahlreiche Waffen wurden beschlagnahmt.

Unwetter.

Berlin, 13. Juli. (Tel.) Ueber Berlin und seinen Ausflugsorten an den Seen lagerte gestern eine tropische Hitze; gegen 2 Uhr nachmittags wurden 29,3 Grad Celsius im Schatten gemessen. In die Freibäder ergoß sich bereits am frühen Morgen ein gewaltiger Menschenstrom, sobald die Verkehrsmittel bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gelangten. Auch mehrere tödliche Unglücksfälle beim Baden und Rudern sind zu verzeichnen. Bis zum Abend trat keinerlei Abkühlung ein.

Posen, 13. Juli. (Tel.) Bei Schroda wurden beim Getreidemähen die Tochter und der Kutscher eines Besitzers vom Blitz erschlagen. Vier andere Arbeiter wurden schwer verletzt.

Bern, 13. Juli. (Tel.) In der letzten Nacht sind über der Ost- und Nordschweiz schwere Gewitter niedergegangen. Das ganze Bodenseegebiet wurde von wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht. Die Appenzeller Bahn ist bei Herkau und Jakobbad unterbrochen. Erdstöße und Brückeneinstürze zerstörten das Geleise.

Newport, 13. Juli. (Tel.) Wie aus St. Louis gemeldet wird, herrscht im mittleren Westen eine große Hitze. In St. Louis zeigte das Thermometer gestern nachmittag 109 Grad Fahrenheit. Zahlreiche Hitzschläge kamen vor, von denen vier tödlich verliefen.

Unglücksfälle.

Posen, 13. Juli. (Tel.) Im Fieberwahn stürzte sich heute nacht die Frau des Fabrikbesizers Herzog aus dem dritten Stock auf die Straße und blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen.

Tiegenhof, 13. Juli. (Tel.) Bei dem Versuch, ihre beiden 9 und 12 Jahre alten Söhne, die beim Baden in der Weichsel in eine Strömung geraten waren und in Gefahr kamen, zu erlösen, ertrank die Besitzersfrau. Sie wurde aus Groß-Schönberg an der Weichsel mit ihren beiden Kindern.

Köln, 13. Juli. (Tel.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee von Troisdorf nach Spich in der Nähe von Siegburg. Ein hiesiger Mühlenbesitzer, der seinen auf dem Truppenübungsplatz Wahr dienenden Bruder besucht hatte, unternahm mit zehn Soldaten einen Automobilausflug. Dabei plachte ein Hinterrad ein. Das Automobil geriet ins Schleudern, fuhr gegen einen Baum und überschlug sich. Ein Soldat war sofort tot. Ein zweiter erlitt schwere Unterleibsverletzungen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Bruder des Mühlenbesizers erlitt schwere Gesichtsverletzungen und einen Anfall von Geistesstörung. Zwei weitere Insassen wurden leichter verletzt. Ein Soldat wurde in die Krone des Baumes geschleudert, erlitt einen Nervenschlag und konnte nur mit Mühe aus seiner Lage befreit werden.

Emmerich, 13. Juli. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind beim Baden fünf Personen ertrunken.

Paris, 13. Juli. (Tel.) In der Rue Caumartin erfolgte gestern nachmittag eine Erdbebenung von einem Meter Breite und noch nicht festgestellter Tiefe. Der Wagenverkehr mußte unterbrochen werden. In der Rue Marivaug gegenüber der Komischen Oper erfolgte gestern abend gleichfalls eine Senkung in der Baugrube eines Neubaus. Der Straßendamm wurde in einer Länge von 5 Metern mit in die Tiefe gerissen. Personen kamen nicht zu Schaden. Auch auf dem Boulevard Ney fand um Mitternacht eine Erdbebenung statt. Eine Autoschraube mit zwei Personen fiel in ein 60 Zentimeter tiefes Loch. Auch hier sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Madrid, 13. Juli. (Tel.) Bei dem Dejeuner, das der König von Spanien anlässlich seines Besuchs in Dijon an Bord seiner Yacht „Giralda“ gab, wurde der persönliche Adjutant des Königs, der Korvettenkapitän Domingo Monlez, an der Tafel plötzlich von einem Unwohlsein befallen und

verschied wenige Minuten darauf. Sofort herbeigerufenen Aerzte konstatierten einen Herzschlag.

Madrid, 13. Juli. (Tel.) Bei dem gestrigen Stierkampf wurde der Toreador Freg von einem Stier getötet und ein Zuschauer durch einen Degen, den ein Stier von sich abschleudert hatte, tödlich verwundet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Troppau, 12. Juli. In der Nachbargemeinde Ratherein, wo ein deutscher und ein tschechischer Volkstag abgehalten wurde, kam es wiederholt zu Zusammenstößen. Mehrere Personen wurden verletzt. Auch wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Petersburg, 13. Juli. Dem „Petit Parisien“ wird von hier gemeldet, daß der am Zarenhofe überaus einflussreiche Minister Rasputin in Pokromst (Sibirien) von einer Frau, einer Anhängerin des bekannten Mönches Ilidor, ermordet worden sei. Die Frau erklärte, sie habe Rasputin getötet, weil er ein falscher Prophet sei und den Zaren betrüge.

San Franzisko, 13. Juli. Gegen den Herausgeber einer Wochenschrift, Charles Field, den amerikanischen Flieger Robert Fowler, einen Schriftsteller und einen Photographen ist die Anklage der Preisgabe militärischer Geheimnisse erhoben worden. Mr. Field hatte in einem Artikel in seiner Wochenschrift einen Artikel mit der Ueberschrift: „Kann der Panamakanal aus der Luft zerstört werden?“ veröffentlicht, wozu der Flieger Fowler von seinem Flugzeug aus die betr. Aufnahmen machte. Aus den Bildern hatte man einen deutlichen Einblick in die Befestigungswerke der Panamakanalzone. (Dtsch. Tsgs.)

Die bayerische Regierung und der Bischof von Como.

München, 13. Juli. Die der Regierung nahestehende „Bayerische Staatszeitung“ kommt in ihrem heutigen Rundblick auf die Angelegenheit des Hirtenbroses des Bischofs von Como zurück und bemerkt u. a.:

„Die „Staatszeitung“ ist nicht im Interesse einer Partei tätig gewesen. Bestimmend gewesen war vielmehr die Absicht, die Aufmerksamkeit der zuständigen amtlichen Stellen auf diesen Vorfall zu lenken, daß es im allgemeinen nicht der Uebung entspricht, daß ein beliebiger Bischof sich kritisch über die Verhältnisse eines anderen Landes verbreitet, über die zu urteilen, er nicht berufen ist.“

Gegenüber einem Artikel der „Rheinisch-westfälischen Zeitung“, in dem der bayerischen Staatsregierung der Vorwurf einer Ueberschreitung ihrer Zuständigkeit gemacht wird, wird gesagt: „Die bayerische Regierung könne ihre Zuständigkeit selber und bedürfe nicht der Belehrung durch ein Blatt, sei es im Norden oder Süden des Reiches. Bayern ist nicht nur an verschiedenen Fragen, die der Bischof berührt hat, sondern überhaupt interessiert, daß derartige Vorkommnisse in Zukunft unterbleiben. Wenn die bayerische Staatsregierung die hierzu nötigen erachteten Schritte unternommen hat, so hat sie damit nichts getan, was nicht im vollen Einverständnis mit der Reichsverfassung und dem Reichsgedanken stünde.“

Von den Suffragetten.

London, 13. Juli. Nach dem Gottesdienste fand man gestern abend in der St. Johns-Kirche eine Bombe. Glücklicherweise war die Zündschnur erloschen. In anderen Fällen wäre eine unheilvolle Explosion erfolgt, während das Publikum sich noch in der Kirche befand. Eine Suffragette wurde unter der Beschuldigung verhaftet, den Anschlag verübt zu haben.

London, 13. Juli. Der größte Teil der Eisenbahnstation Blaby bei Leicester ist niedergebrannt. Man nimmt an, daß die Brandstiftung von Frauenrechtlerinnen herrührt.

Die mexikanische Frage.

Veracruz, 13. Juli. Der frühere Minister des Aeußeren, General Ciesban Ruiz, der auf seiner Reise nach Nordamerika aus der Hauptstadt eingetroffen ist, bestätigt, daß General Huerta die Absicht habe, zurückzutreten. Sein Nachfolger werde Carbajal sein, der später durch einen provisorischen Präsidenten ersetzt werden soll, der den Rebellen genehm ist. Ruiz sagte weiter, daß Huerta beabsichtige, Mexiko zu verlassen. Er sowohl, wie General Blanchez hätten erkannt, daß ein längerer Widerstand nutzlos sei.

Mogales, 13. Juli. Ein Telegramm des Generals Alvarado meldet, daß Acapulco von den Bundestruppen geräumt und vom General Figueroas besetzt worden ist.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 13. Juli. Durch ein Trade ist die Kammer session, die am 13. Juli endigen sollte, um 10 Tage verlängert worden.

Sofia, 13. Juli. In der heutigen Sobranje-Sitzung wird der Finanzminister den gestern unterzeichneten Vertrag betreffend die 500 Millionen-Anleihe unterbreiten. Die Debatte beginnt morgen.

Wien, 13. Juli. (Privattele.) In hiesigen gut unterrichteten Kreisen ist bis Mittag noch keine offizielle Nachricht aus Rom über die Einberufung der Reservisten eingegangen. Man glaubt deshalb nicht, daß die Einberufungen auf politische Motive zurückzuführen sind, sondern man ist der Meinung, daß es sich um eine gewöhnliche Reservistenübung handelt. Auf der hiesigen griechischen Gesandtschaft wurde den Zeitungsberichterstattern erklärt, daß dort offiziell nichts von den Reservisteneinberufungen bekannt sei.

Rom, 13. Juli. Sämtliche italienischen Blätter berichten über unerhörte Greuel, die angeblich seitens griechischer Offiziere bei der Einnahme von Goriza begangen worden sein sollen. Wehrlos seien Männer, Frauen und Kinder massenhaft hingeschlachtet worden. 200 Frauen und Kinder wurden zusammengetrieben, vergewaltigt, niederkartätscht. Als die größten Schenale hätten sich die griechischen Geistlichen erwiesen, die dem „Giornale d'Italia“ zufolge die Serie der Gewalttätigkeiten eröffneten und unerhörte Grausamkeiten verübten. Holländische Offiziere haben mit wenigen Truppen bis zuletzt einen heldenmütigen Verzweilungskampf gekämpft. Die italienischen Blätter appellieren an das humanitäre Gewissen Europas. Denn kein Athener Dementi könne, so wird hinzugefügt, die fürchterliche Wahrheit aus der Welt schaffen.

Mailand, 13. Juli. (Privatmeldung.) „Unione“ meldet aus Koriza (Albanien): Die in Koriza eingezogenen epirotischen Führer haben die griechische Schucherschafft proklamieren. In Maueranschlägen, gegen die vergeblich von den beiden in Koriza ansässigen fremden Konsulatsvertretern protestiert wurde, erklären die Epirotenführer die den Krieg gegen sie fortsetzenden Albanier für Rebellen.

Das Attentat von Serajewo.

Belgrad, 13. Juli. Nachdem der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft gestern zuverlässige Nachrichten zugegangen waren, daß eine ernste, über den Rahmen einer Demonstration hinausgehende Aktion gegen die Gesandtschaft geplant sei, wurden gestern abend auf Intervention des Gesandten Freiherrn v. Giesl von der serbischen Polizei außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen beim Gesandtschaftsgebäude getroffen. Bis 12 1/2 Uhr nachts ereignete sich kein Zwischenfall.

Wien, 13. Juli. An der hiesigen Universität ist eine Bewegung im Gange, serbische Studenten zum Studium nicht mehr zuzulassen. Eine diesbezügliche, von mehreren Professoren unterzeichnete Eingabe ist dem Rektorat bereits übergeben worden.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim: Dr. med. Adolf Glaser. Rembach: Andreas Albert, Steinbauermeister, 57 Jahre alt. Breggingen: Jakob Marggraf, 57 Jahre alt. Ueberlingen: Konrad Beder.

Man braucht jetzt

zur Durchführung einer Lebertranur nicht mehr die kühlere Jahreszeit abzuwarten, denn

Scotts Lebertran-Emulsion

wird im Sommer ebenso leicht vertragen und gerne genommen, wie im Winter. Zudem ist sie durch den Zusatz von Kalk- und Natronsalzen dem gewöhnlichen Tran an Wirkungskraft bedeutend überlegen.

Doch immer nur Scotts Emulsion. Niemals eine Nachahmung!

Dos wiederholt in der Praxis zu bemerken Gelegenheit hatte. — Nach vollzog sich der Passagierwechsel, und 13 „Frische“ bestiegen die Kabine, um für 100 Mark etwa zwei Stunden lang Luft zu schnappen. Während die „Victoria“ nach Süden einschwand, kam Herr Audemars Apparat aus seinem hölzernen Zelt herausgezogen, Marschrichtung Nord, und ehe wir recht zum Knipfen kamen, war er schon losgerast. Getadeaus, Mastatz zu, um nach einigen Kunden (aber keine Bierkunden!) seine Flugkünste zu zeigen. Purzelbäume aller Art, mit Seitenverziehung nach rechts und links, führte er aus; man hätte meinen können, die Hize wäre ihm zu Kopfe gestiegen oder er hätte seinen zweigedrehten Knäuel, so torfelte er in der Luft herum; aber er fand immer wieder den richtigen „modus vivendi“, zu deutsch „Luft-Lebens-Modus“, und landete wie geschliffen vor dem ungedeckten Zuschauerraum. Nach kurzer Pause stieg Audemars abermals auf zu einem kleinen Höhenfluge von zirka 2500 Metern; in dieser Höhe stellte er seinen Gnome-Motor ab und kam in steilem Gleitflug zur Mutter Erde zurück. — Wir waren unferer vier Herren, die allein mitten auf dem Platz standen, um photographische Aufnahmen zu machen. — Wie Audemars immer näher kam und uns schwante, ja, da war guter Rat teuer. Sollte es rechts oder links ausweichen bedeuten, oder was sonst? Aus Sicherheitsgründen hatten wir ein Konglomerat von vier Personen, bewaffnet mit vier photographischen Apparaten, geformt, um Audemars als lebensgefährliches Hindernis von weitem aufzufallen. Aber der Mensch denkt — Audemars lenkt! Und zwar richtig auf uns vier arme unschuldigen Menschen zu; jetzt, was machen? Da verließen sie ihn! Mich nämlich. Meine drei Getreuen sprangen zur Seite, ich war allein auf weiter Flur. — Ausgerechnet auf mich hatte er es abgesehen und raste mit Wollwampf noch keine 5 Meter über meinem zukünftigen Leidnam hinweg. Der Hut flog mir vom Kopfe, die Haare standen zu Berg, aber nicht vor Angst; die kennen wir Flieger, fast gar nicht! Ausgeschliffen!

Da kommt ein Gendarm auf uns zu und fordert uns auf, im Interesse der Lebensgefahr den Flugplatz zu verlassen und uns zur Festhaltung der Personalken zu Bestrafungszwecken an zuständiger Stelle zu melden. Dieses aber taten wir nicht; wir waren doch nicht zur Strafe nach Dos gezogen; wir waren gestraft genug; zwei von uns (darunter auch ich), waren verbeiradet, einer wußte vor Angst nicht

mehr, ob er Männchen oder Weibchen sei, und der dritte hatte während der Kunstpausen die vier Apparate zu schleppen. — So traten wir hübsch artig, Herr Photograph Hugo Kühn von Baden, der als Berufsfotograf schon einige hundert Jahren mit Zeppelinfliegern gemacht hat, und dessen Aufnahmen auch schon das Interesse des Kriegsministeriums erweckten, seine beiden Herren Gehilfen und ich, die unzähligen Maulwurfsbühl auf dem mehr braunen, als grünen Rasen nieder. —

Ein uns allen liebes, fernes Geräusch ließ uns nach Süden blicken, wo allmählich aus dichter Wolken Schwaden ein langes, schlantes Ding auf uns zusteuerte und sich in wenigen Minuten in äußerster rascher Fahrt, dem Landeplatz näherte. Selbst für einen mehrfachen Zeppelinflieger schien die Landung etwas brenzlig; durch die enorme Hize des Tages war der Gasverlust sehr groß geworden, so daß Wasserabgabe nötig war, um gut nach Dos kommen zu können. — Die Soldaten machten ihre Sache, wie immer, sehr gut. Die Landung gelang vorzüglich, und die 13 Passagiere (es war unterwegs keiner ausgestiegen) betraten hochbefriedigt wieder grasbewachsenen Boden. —

Zu einer Fahrt von Dos nach Frankfurt braucht die „Victoria Luise“ Gas, und der Mensch — Geld. Gas bekam sie durch die mitten auf den Flugplatz gelegte Leitung, die eben angebracht wurde und die einzelnen Ballonets füllte; Geld zu diesem Fluge hatte ein spleeniger Amerikaner übrig, der sich anheißig machte, für drei tausend Mark die „Victoria“ für sich allein etwa 2 1/2 Stunden in Anspruch nehmen zu dürfen; kurz vor der Abfahrt war er aber schon mindestens zu zweit; man bemerkte eine Dame, und ein gefüllter Korb Sekt dürfte das „Allein zu Zweit“ sein, vermehrt haben, denn 2 mal 2 ist 4.

Während die „Victoria Luise“ mit Gas und Wasser gefüllt wurde, stieg Audemars mit einem seiner Impresarios, auf deutsch „Manager“, auf zu einer kleinen Spazierfahrt rund um den Platz herum, und er tat recht daran, denn auf Erden steigerte sich die Hize ins Unerträgliche, während es oben „ohne Frau“ gut auszuhalten sei. (Wenn das meine Frau lieft, darf ich nicht mehr fliegen!) — Endlich ging Uncle Sam mit seinem selbstgemieteten „Zeppelin“ in die Lüfte

und verbüstete nordwärts, während Audemars nochmals seine Kunststücke in großer Höhe produzierte. —

Die ganze Veranstaltung war sehr gut arrangiert, die Abspernungsmahregeln wurden zwar streng, aber nicht terroristisch durchgeführt, und die Fliegerei fand einen glänzenden Verlauf. Wie die finanziellen Noten ausfielen, entzieht sich meiner Kenntnis; jedenfalls war der Besuch für Baden-Baden, wenn man Audemars Flügel in Pforzheim und Karlsruhe gesehen hat, sehr mäßig. Wenn bei einer solch tropischen Hize noch nicht einmal die Sanitätskolonne in Funktion zu treten braucht, dann ist's nicht so gefährlich, denn die Gefahrenklasse steigt für Leib, Leben und Gesundheit der Zuschauer im umgekehrten quadratischen Verhältnis zu den Einnahmen des Fliegers.

Wenn's nur ihm langt!

Von der Luftschiffahrt.

Bitterfeld, 12. Juli. (Tel.) Ein für die preussische Seeresverwaltung bestimmtes neues Parjeval-Luftschiff unternahm gestern nachmittag seine erste Werftstättenfahrt, die eine Stunde dauerte und zufriedenstellend verlief. Alle Teile funktionierten tadellos.

Hassel, 12. Juli. (Tel.) Der Flieger-Lieutenant Hubert ist auf dem Flugplatz Kiewitz mit seinem Flugzeug abgestürzt und wurde dabei so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Paris, 13. Juli. (Tel.) Das deutsche Generalkonsulat in Paris hat der Gattin des Pariser Industriellen Goldschmidt einen Reisefchein ausgestellt für eine Fahrt mit einem Freiballon, die sie in der Zeit vom 19.—29. Juli von Paris aus in der Richtung nach Deutschland mit einer Begleiterin auszuführen beabsichtigt.

Petersburg, 12. Juli. (Tel.) Der französische Flieger Laporte stellte durch einen 9 Stunden 16 Minuten dauernden Flug mit zwei Passagieren in der Umgegend von Petersburg einen neuen Weltrekord auf.

Vom 27. Verbandsschießen des Badisch-Pfälzisch-Mittelrheinischen Schützenverbandes.

Mannheim, 13. Juli. Gestern nachmittag 6 Uhr fand in der Festhalle durch Herrn Oberschützenmeister Hoffmüller die Preisverteilung für die einzelnen Festschießen statt. Die drei ersten Preise verteilten sich dabei folgendermaßen: Standschieße Mannheim. 1. Preis 194 Teiler Fr. Müller, Nauheim (1 Bowslekanne und 10 silberne Becher von der Stadtgemeinde Mannheim 775 Mk.); 2. Preis 207 Teiler Dr. Höhenemser, Darmstadt (1 Criss. Bowsle mit Silberbeschriftung und Tablett von Rhein. Creditbank, 600 Mk.); 3. Preis 374 Teiler Adam Die, Homburg, Pfalz (1 silb. Aufsatz, gestiftet von Damen der Schützengesellschaft, 500 Mk.). — Feldschieße „Baden“, 300 Meter. 1. Preis, 39 Ringe Weiß Theodor, Fehenheim. (1 Potal, Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden und 100 Mk. in bar); 2. Preis, 36 Ringe, Seebler Emil, Landau (1 Silberkasten von Damen der Schützengesellschaft, 600 Mk.); 3. Preis, 36 Ringe, Eichart Paul, Fürstfeldbrud. (1 silberner Kasten von Kommerzienrat Dr. Karl Lang, 500 Mk.). — Standschieße „Mainz“, 175 Meter. 1. Preis 680 Teiler Alb. Mayer, Karlsruhe (1 silb. Jardiener v. Stadtgemeinde Mannheim, 700 Mk.). 2. Preis 837 Teiler Peter Dostmann, Mannheim. (1 silb. Kaffeefervice von Stadtgemeinde Mannheim, 600 Mk.); 3. Preis 852 Teiler Carl Raithel, Würzburg. (1 silbernes Giantefervice von Direktor Konf. Reiser, 300 Mk.).

Feldschieße „Pfalz“, 300 Meter: 1. Preis 38 Ringe Georg Schrad, Mannheim (eine goldene Herrenuhr, gest. von König Ludwig III. von Bayern und 200 Mark in bar); 2. Preis 37 Ringe Adam Die, Homburg, Pfalz (eine Standuhr von den Damen der Schützengesellschaft, 625 Mk.); 3. Preis 37 Ringe Dr. Otto Clemm, Mannheim (eine silberne Wase von den Damen der Schützengesellschaft, 400 Mk.). — Armeegewehr-Schieße „Deutschland“, 175 Meter: 1. Preis 37 Ringe, Johann Brütting, Erlangen (1 silberne Jardiener von Geh. Kommerzienrat Dr. R. Brofen, 400 Mk.); 2. Preis, 37 Ringe, Georg Lehner, Nürnberg (1 Scheibenschütze von Gebr. Köhling, 180 Mk.); 3. Preis, 37 Ringe, M. Marquardt, Hameln (1 silberner Potal von Fürst zu Fürstentum). — Jagd-Schieße „Christoph“, Serie mit 3 Schuß: 1. Preis, 34 Ringe, Christoph Müller, Frankfurt a. M. (ein Etui mit 6 Setzbechern und Tablett vom Jagdclub, 200 Mk.); 2. Preis, 33 Ringe, Christian Bantel, Lauf (1 silberner Potal von Herrn Juwelier Dreyfuß, 200 Mk.); 3. Preis, 33 Ringe, Fritz Schäfer, Homburg u. d. S. (1 silberner Setzfischer von W. Heidelberger, 190 Mk.). — Pistolen-Schieße „Mittelrhein“, 1. Preis 94 Teiler Bantel, Christian, Nürnberg (1 silberne Jardiener von Teilnehmern v. Probenbankett, 240 Mk.); 2. Preis, 907 Teiler, Schumm Hugo, Würzburg (1 Etui silb. Pistolfervice v. Netter u. Co., 200 Mk.); 3. Preis, 944 Teiler, Christian Vogel, Nürnberg (1 silberne Fruchtstichale v. Komm.-Rat Brund, 150 Mk.). — Gruppenschießen von Verbänden: Auf Standschieße, 175 Meter, errang bei einer Beteiligung von 13 Vereinen den vom Verband gestifteten Potal die Schützengesellschaft Homburg (Pfalz) mit 384 Ringen. Auf Feldschieße, 300 Meter, errang bei einer Beteiligung von 9 Vereinen den vom Verband gestifteten Potal der Schützengesellschaft Frankfurt a. M. mit 328 Ringen. — Karten-Preise, à 15 Schuß: 1. Preis, Christian Müller, Frankfurt a. M. (1 Bowsle von der Firma H. J. Rau, 220 Mk.); 2. Preis, Christian Bantel, Lauf (1 Etui mit 100 Mk. in bar von Prinz Salvator von Jfenburg).

Am Samstag nachmittag wurden noch folgende Festbecher und goldene Münzen errungen: Becher: Karl Schütterle, Straßburg; Arno Peh, Zahnarzt, Mannheim; H. Müller, Kfm., Offenbach; Wal. Lepp, Baden-Baden; Richard Floehr, Grünstadt; Fritz Dubbel, Laden; Johann Almette, Baden-Baden; H. Jüfing, Kfm.; Mannheim; Georg Roth, Frankfurt a. M.; Jaf. Bann, Holzhdg., Mannheim; Karl Henz, Arch., Mannheim; Ferdinand Riff, Offenbach a. M.; H. Dreißfuß, Karlsruhe; F. E. Hofmann, Mannheim; Eugen Eber, Neumarkt; H. Dittelspoh, Straßburg; Jul. Wappes, Frankenthal; Fritz Strohefer, Frankfurt a. M.; Hans Sauerbed, Nürnberg; Rudolf Mertes, Saarbrücken; F. R. Reim, Ehlingen; Dr. R. Lannes, Neuf; Franz Hirt, Heidelberg; Ludwig Metz, Bruchsal, Richard Graf, Mannheim; Dr. Paul Schlan, Bruchsal; Otto Friedel, Köln; Karl Giere, Mannheim; Rob. Bod, Frankfurt a. M.; Karl Weitzel, Würzburg; Max Wicht, Heidelberg; Jos. Lannes, Neuf; Emil Tietzen, Würzburg; Christ. Kankel, Lauf b. Nürnberg; Ciplermelster Franz, Mannheim; Gustav Zimmermann, Newyork; Heinrich Franz, Mannheim; Phil. Reinhardt, Großtm., Mannheim; Heinrich Reß, Straßburg; Michael Gebhard, Fabrikant, Mannheim; Max Schweizer, Stuttgart; Brauereibesitzer Brenner, Großmstadt; Heinz Reyme, Mannheim; Robert Simon, Emmendingen; Karl Reimwig, Frankfurt a. M.; Willi Weisgerber, St. Wendel; Kurt Heinke, Geran; Erich Günther, Nürnberg; Wilhelm Beder, Lörach; Arthur Hoppel, Stuttgart; Franz Lehning, Bidingen; Joh. Köh, Schreinermeister, Mannheim; Jakob Lurich, Kfm., Mannheim; Ludwig Wieninger, Teisendorf. Goldene Münzen: Hans Bredner, Uffenheim; Dr. Leo Gohl, Wiesbaden; Jakob Krug, Frankfurt am M.; Architekt R. Henn, Mannheim; Eugen Rada, Wiesbaden; Ludwig Huber, Rissingen; Ludwig Wieninger, Teisendorf; Rich. Floehr, Grünstadt; Jul. Mehger, Ehlingen; Max Kolontz, Parnowig; Joh. Almette, Baden-Baden; Ludwig Zimmermann, Mannheim; Hermann Graue, Frankfurt; Albert Mayer, Karlsruhe; Ludwig Marx, Ludwigshafen a. Rh.; E. Söhlmann, Hannover; H. Franz, Mannheim (2 mal); Phil. Reinhardt, Großlaufmann, Mannheim.

Am Mittwoch hatte sich noch Max Rothschild-Bodenheim einen Becher errungen. Der Samstag war vom Wetter außerordentlich begünstigt und der Besuch deshalb riesenhaft. Der Platz war mit roten Kampions geziert. Die Turnvereine, zirka 180 Mann, führten einen äußerst gelungenen Fackelzug vor, der lebhaft applaudiert wurde. Der gestrige letzte Festsonntag zeigte entschieden ein Abflauen des Verkehrs. Erwähnenswert bleibt noch, daß am Abend des Großherzogs Geburtstag vom Pyrotechniker Fritz Best ein glänzend gelungenes Feuerwerk abgebrannt wurde.

Heute Montag, ist auf dem Platz nochmals großes Volksfest bei reduzierter Eintrittspreisen. Feuerwerker Best wird noch ein Höhenfeuerwerk abrennen und um 12 Uhr wird Schluß gemacht.

8. Musikfest des Schwarzwaldgau-Verbandes badischer und württembergischer Musik-Vereine.

(Von unserem Berichterstatter.) X. Schwenningen a. S., 13. Juli. In den Mauern unserer industriereichen Stadt, die sich in den letzten Jahren von 5000 auf 19000 Einwohner aufgeschwungen hat, fand vom Samstag bis heute das 8. Musikfest des Schwarzwaldgau-Verbandes badischer und württembergischer Musikvereine statt, der 1908 in unseren Mauern gegründet wurde und heute 22 Vereine umfaßt. Eingeleitet wurde es mit einem solennen Bankett am Samstag abend im Saalbau, bei dem der Festpräsident, Stadtschultheiß a. D. Wirth, die formvollendete Begrüßungsansprache hielt. Der Abend wurde außerdem bei starker Beteiligung aller hiesigen Kreise, ausgezeichnet durch gemeinschaftliche Vorträge der 145 Mann starken drei hiesigen Kapellen, unter der zielbewußten Leitung des Musikmeisters Tempel, Direktor der Stadtmusik Billingen, und des hiesigen Musikvereins „Concordia“, ferner durch die musikalischen Darbietungen der Stadtmusik Billingen, des Musikvereins Schonach, des hiesigen Männergesangsvereins „Liederkränz“, des Musikvereins „Harmonie“ St. Georgen i. Schwarzw., der Turngemeinde Schwenningen,

Musikvereins „Harmonie“ Schwenningen, Stadtmusik Schramberg und Musikverein Hardt bei Schramberg, die sämtlich Vorzügliches boten. Ansprachen hielten noch Verbandspräsident Bartelreitner Kömer in Singen und der Vertreter des Süddeutschen Musikgau-Verbands, Schwarzwälder“ in Heidenheim an der Brenz.

Am gestrigen Sonntag vormittag begann das Kreis-Wettspiel für die Kapellen in und außer Gau mit freigestellten und vorgeschriebenen Stücken, das sich bei einer Beteiligung von insgesamt 27 Kapellen bis 2 Uhr nachmittags hinzog und fast durchaus die Mittellinie weit übersteigende Darbietungen voll musikalischen Könnens bei teilweise sehr schweren Stücken aufwies.

Am 1 Uhr fand im „Saalbau“ offizielles Festessen mit zahlreichen Reden statt, dem um drei Uhr der Festzug folgte. Ueber 40 Vereine, darunter die Radsfahrervereine von hier auf prächtig und originell geschmückten Rädern mit einem pompösen Festwagen nahmen daran teil, die Fußballvereine usw. ebenfalls, und war ein Tönen und Rauschen und Klängen in den Straßen, die der Festzug durchzog, daß man ruhig sagen kann: so viel Musik hat Schwenningen noch nie gehört! Auf dem Festplatz bei der Turnhalle entwickelte sich nach Anknüpfen des Tages ein von Abertausenden bewegtes Leben und Treiben. Später fand im überfüllten „Saalbau“ Konzert und Preisverteilung statt, in dessen Mittelpunkt die an Idealen reiche Festrede des Stadtschultheißen Dr. Braunagel stand. Sein die großzügige Rede schließendes Hoch auf Schwenningen und den Schwarzwaldgauverband der Musikvereine fand jubelnde Zustimmung.

Die vom Gaupräsidenten Kömer von Sürgen nach milderer Arbeit der Preisrichter Kaiserlicher Musikdirektor Frol in Straßburg i. Elß, Obermusikmeisters Rast in Konstanz und Musikdirektors Beder in Heilbronn vorgenommene Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

Untere Stufe im Gau: Musikverein Schonach 1a-Preis mit 28 Punkten, Musikverein Mellendingen 1b-Preis mit 29,5 Punkten, Musikverein Dauchingen 1c-Preis mit 30 Punkten.

Mittlere Stufe im Gau: Musikverein Döhringen 1a-Preis, 19 Punkte, Musikverein „Frohinn“ Albstadt-Rottweil 1b-Preis, 28,5 Punkte, Musikverein Bad Dürrenheim 2a-Preis, 33,5 Punkte, Musikverein Donaueschingen 2b-Preis, 39 Punkte.

Obere Stufe im Gau: Stadtmusik Donaueschingen 1a-Preis vom Gauverband mit 40,5 Punkten, Musikverein „Harmonie“ St. Georgen 2a-Preis mit 70,5 Punkten.

Obere Stufe außer Gau: Stadtmusik Schramberg beste Tagesleistung; 1. Preis mit 32,5 Punkten, Stadtmusik Böhrnbach 1b-Preis mit 57 Punkten, Feuerwehrkapelle Nelsingen 3. Preis mit 100,5 Punkten.

Mittlere Stufe außer Gau: Stadtmusik Rottweil 1a-Preis, 18 Punkte, Musikverein Nach bei Engen 2a-Preis mit 34 Punkten, Musikverein Volkertschauen 2b-Preis mit 35,5 Punkten, Stadtmusik Radoßzell 2c-Preis mit 37 Punkten, Musikverein Hardt bei Schramberg 3. Preis mit 48 Punkten.

Untere Stufe außer Gau: Musikverein Altdingen 1a-Preis mit 28,5 Punkten, Feuerwehrmusik Güttenbach im Schwarzwald 1b-Preis mit 29,5 Punkten, Musikverein Billingen 2a-Preis mit 34 Punkten, Musikverein Böhringen bei Radoßzell 2b-Preis mit 37,5 Punkten.

Den Schluß des gestrigen Hauptfesttages bildeten Festbälle in 8 Sälen, die sämtlich gut besucht waren.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 13. Juli 1914.

Ueber ganz Europa bestehen heute fast keine Unterschiede im Luftdruck, doch ist dessen Verteilung keine gleichmäßige, indem besonders über dem Festland kleine Unregelmäßigkeiten zu erkennen sind. Das Wetter war am Morgen in Deutschland meist heiter, nur im Süden war es infolge gewitteriger Störungen trüb und stellenweise regnete es hier. Fortdauer des gemäßigten, warmen Wetters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juli, Barometer, Therm. mont., Abf. Feuch., Feuchth. in Proz., Wind, Himmel. Data for 12. Nachts 9^h II, 13^h Morg. 7^h II, 13. Mitt. 2^h II.

Höchste Temperatur am 12. Juli: 28,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18,9. Niederschlagsmenge, gemessen am 13. Juli, früh: = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juli früh:

Lugano wolkenlos 20 Grad, Biarritz wolkenlos 20 Grad, Perpignan wolkenlos 24 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolfig 21 Grad, Rom wolkenlos 21 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag: „Thüringen“ und „Rosen“ in Antwerpen, „Wittke“ in Hamburg; am Sonntag: „Sigmaringen“ in Bremerhaven, „Willehad“ in Rotterdam, „Eisenach“ in Antwerpen, „Eisak“ in Fremantle, „Durendart“ und „Kleist“ in Hogo. Abgegangen am Freitag: „Samstag“ von Montreal; am Samstag: „Roon“ von Algier, „Großer Fürst“ von Bremerhaven, „Schleswig“ von Loen, „Prinz Sigismund“ von Hongkong, „Prinzess Irene“ von Palermo, „George Washington“ von Newyork, „Chemnitz“ von Galveston, „Greifswald“ von Suez; am Sonntag: „Bremen“ von Plymouth, „Barbarossa“ von Boulogne, „Geben“ von Funchal und „Prinz Ludwig“ von Algier; am Montag: „Kronprinz Wilhelm“ von Plymouth.

Verein Volksbildung.

Zu dem Sonntag, den 19. Juli stattfindenden Volksauspiel in Detigheim „Wilhelm Tell“ erhalten unsere Mitglieder bevorzugte ermäßigte Karten zu 80 Pfa. (statt Mk. 1.—). Es können solche in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67, täglich von 2—4 und 7 bis 1/8 Uhr, in Empfang genommen werden, bis einschließlich Freitag, den 17. Juli. 11827

Lederstühle Club-Sessel Schreibstühle etc., größte Auswahl in allen Preislagen (billigste Preise) Güterhaltene Rohrstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet. E. Schütz nur Kaiserstr. 227. Tel. 2498. Werkstätte und Musterlager.

Fräulein empfiehlt sich im Fäden u. Ausbessern von Wäsche. 284043 Winterstraße 8, 5. Stod.

In 14 Tagen wurde ich von einem 3 jährigen chronischen Hautauschlag durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal-Verba-Seife vollständig befreit, schreibt Dr. Geller in Rotterdam. Verba-Seife à Stk. 50 Pfa., 30% verärrtes Präparat Mk. 1.—, S. h. i. d. Apoth., Dro., Parfüm. Eine hiesige, leistungsfähige Möbelfabrik, mittleren und besseren Genre, liefert an zahlungsfähige Käufer Möbel auf Ziel zu Kassapreisen. Offerten unt. Nr. 10477 an die Exped. der „Bad. Presse“ 147.

Telegraphische Kursberichte vom 11. Juli 1914.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, and various banks and commodities. Includes entries like 'Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse)', 'Banken', 'Rhein. Kreditb. 125,40', 'Südd. Dist.-Ges. 111,10', etc.

Neuheiten aus allerneuesten Musterkollektionen für Frühjahr 1915. Herren- und Damen-Schuhe — Stiefel. 30 Prozent Rabatt. Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstraße 183, Telephon Nr. 1588.

Die Beerdigung der Witwe
Christine Oehl, geb. Wälde
findet am Dienstag, den 14. Juli, nachmittags
7,4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Heute mittag 1 Uhr verschied nach langem Leiden unser
lieber Sohn und Bruder
Ludwig Haag, Schlosser
im 22. Lebensjahr. B34724

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme an dem Heim-
gang meiner lieben Mutter 11814
Karolina Biehler
Oberförsters Witwe
sage ich innigen Dank.
Eugen Biehler, Forstpraktikant.
Karlsruhe, den 12. Juli 1914.

Danksagung.
Für die überaus herzliche Teilnahme
an dem so schweren Verluste unserer geliebten
Frau, Mutter und Tochter
Frau Oberförster
Hermine Junghanns,
geb. Lück, 4482a
sagen innigen Dank.
Die tieftrauernden Familien:
Junghanns und Lück.
Zell a. H., Freiburg, Baden-Baden, im Juli 1914.

Räumungsverkauf

Vom 13. bis 25. d. Mts.
verkaufe ich:
Einen Posten Schürzen mit 50% Rabatt
Einen Posten Kinder-Kleidchen
mit 33 1/3 % Rabatt
Einen Posten Kinder-Hüte u. Batist-
häubchen mit 33 1/3 % Rabatt
Einen Posten Handschuhe mit 33 1/3 % Rabatt
Einen Posten Damen- und Kinder-
Wäsche mit 25% Rabatt
Emil Kley
Erprinzenstrasse 25. 11825

Bauplatz Durlach

in ruhiger fertiger Straße, schöne Aussicht auf Lurnberg, 21 Meter
Straßenfront, 36 Meter tief, nächster Baustelle der Straßenbahn,
preiswert zu verkaufen. Derselbe wird auch mit 10 Meter Front, bei
erster Hypothek mit 4 1/2 % abgegeben.
Offerten unter Nr. 11590 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geir. Anzüge
b. 8 Mt. an. neue, mod. Anzüge
zu jedem Preis. Joppen,
sehr billig. B34786.21
Gelegenheitskaufhaus
55 Werderstraße 55.

Kronen 4411
für Gas u. elektr. Licht mit 33 1/2 % Ra-
batt direkt a. Privats. Katal. No. 55 grat.
Stoll & Co., G. m. b. H.
Kronleuchter-Fabrik, Düsseldorf 2.

Verdingung.
A. Erd-, Mauer- u. Asphalt-
arbeiten. B. Badsteinlieferung.
C. Eisenbetonarbeiten. D. Stein-
hauerarbeiten für ein Nebenge-
bäude des Garnison-Kasarettens
Karlsruhe sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung ver-
geben werden.
Angebote sind verschlossen mit
entsprechender Aufschrift bis zum
Samstag, den 18. Juli 1914, vor-
mittags 11 Uhr, postfrei an das
Militär-Bauamt Karlsruhe, Kar-
lsruhe 21, einzusenden. Die Ver-
dingungsunterlagen liegen im
Militär-Bauamt Karlsruhe auf
und können soweit Vorrat reicht
gegen postfreie Einzahlung von
A. 1,70 Mt., B. 30 Pfg., C. 60 Pfg.,
D. 30 Pfg. (keine Briefmarken)
vom Militär-Bauamt Karlsruhe
bezogen werden. 4480a
Militär-Bauamt Karlsruhe.

Büchenau.
Farrrenversteigerung.
Samstag, den
18. Juli versteigert
die Gemeinde Büche-
nau einen fetten
erstklassigen Rindsfarren.
Zusammenkunft nachmittags 2
Uhr beim Rathaus. 4481a
Büchenau, 12. Juli 1914.

Der Gemeinderat.
Zimmermann, Bürgermeister.
Anzüge B34787
getragene, und neue, moderne
Anzüge, ferner Westen, Joppen,
zu jedem annehmbaren Preis.
Zum Kleiderparadies,
Kriegstraße 3a, Eing. Ruppurrerstr.
Kleiderkäufer alte
Briefmarken
wie Kreuzermarken von Baden,
Württemberg usw., auch größere
Sammlungen geg. bar. Off. erbitte
sogleich, da nur kurz hier, u. B34788
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Wirtschaft
mit klein. Nebenzimmer an
verkehrsreicher Straße in
Karlsruhe an junge, tüchtige,
taugliche Leute (Wesger
bevorzugt) per 1. Oktober zu
verpachten. 11281*
Brauerei K. Kammerer
Karlsruhe, Kriegstraße 113.

Wirtschafts-Gesuch.
Junge Eheleute (Mann
Wesger) suchen bis 1. Okt.
oder früher eine gutgehende
Wirtschaft in Stadt zu
nehmen. Kautionsfähig gestellt
werden. Offert. unt. B34741
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Welcher Kapitalist
würde sich mit solchem gelerntem
Schlosser u. Mechaniker, 29 J. alt,
ledig, geprüfter Fahrlehrer, mit
sämtlichen Reparaturen vertraut,
zwecks Gründung eines
Taxametergeschäftes
mit Reparaturwerkstätte in großer
Fremdenstadt badens betriebl. 3
Offerten unter Nr. B34702 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. B.3

39000 Mark
auf 1. Hypoth. auf Geschäftshaus
(somit nicht belastet) auf 1. Dez.
gekauft. Offert. unt. Nr. B34811
an die Exp. der „Bad. Presse“
einzusenden.

I. Hypothek gesucht
zu 4 1/2 - 5%
8000 bis 9000 Mt.
auf ein Haus mit großem Grund-
stück in Karlsruhe. Schätzung
ca. 17000 Mark. 2.2
Gefl. Angebote unter Nr. 11667
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer
leibt etatsmäßigen Staatsbeamten
500 Mark.
Rückzahlung pro Jahr 100 Mark
nebst Zinsen. (Nur v. Selbstgeb.)
Offerten unter Nr. B34754 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

200 Mark
von Selbstgeber gegen gute Sicher-
heit aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. B34729 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stiller oder tätiger
Teilhaber,
mit 10-15000 M. zur Gründung
einer hochrentablen Fabrik von
Fachleuten gesucht. Im Schwarz-
wald. Offerten unter Nr. B34732
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Möbelwagen.
leer, von oder über Seilbronn a.
N. nach Karlsruhe (Bad.) gehend,
auf 1. August gesucht (3 Zimmer).
Angebote G. Feil, Seilbronn a.
N., Allee 61, part. B34562

Friedrichshof-Garten.

Dienstag, den 14. Juli: 81J
Grosses
Philharmonisches Konzert
der Kapelle des
I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
Dirigent: Musikmeister Bernhagen.
Die gesamte Einnahme fließt in den
deutschen Invaliden - Unterstützungsfond.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert am Mittwoch abend statt.



„Jedem das Seine“
Unter diesem Titel verteilt der
Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe
E. V.
eine Monatsschrift, welche für das verehrl. kaufende Publikum von grossem
Interesse ist.
Dieses Blatt erscheint immer um die Mitte des Monats und ist für
jedermann kostenlos erhältlich
in der 11828
Geschäftsstelle obigen Vereins, Waldstrasse 6.

Sichere Existenz.

Für eine seit einem Jahre
gegründete Fabrik wird eine
tüchtige kaufmännische Kraft
als Teilhaber gesucht. Ein-
lage 20 Tille. Garantie für
hohen Gewinn. Offerten er-
beten unter L. 3053 an
Dankenstein & Vogler, A.-G.
Karlsruhe i. B. 4478a.2.1

In Harmonie mit dem Unendlichen

von Trine.
Wer diese Literatur kennt und
sich dafür interessiert, kann an
einem literarischen Lesezirkel dieser
Richtung teilnehmen.
Adresse unter Nr. B34736 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kind

wird in Pflege ge-
nommen. B34813
Kugartenstr. 15, Seitenb. im 1. St.

Zu kaufen gesucht

Break
mit Verbed, möglich für 6-8 Per-
sonen, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 11891 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

gebrauchtes, jedoch noch gut er-
haltenes Schlafzimmer (hell eichen
bevorzugt), sowie eine Küchenein-
richtung. Offert. unt. B34785 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaltes, gut erh. Buffet

zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. B34788
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Groß. Schraubstock

gebraucht, zu kaufen
gesucht. Näher. Ludwig-Wilhelm-
straße 18, Gmth. III. B34725

Gutes Motorrad

billig zu kaufen gesucht. 2.2
Offert. mit genauer Beschreibung
und Preisangabe unt. Nr. B34033
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht: Dekonomie-Anwesen

auch mit Wirtschaft.
Gute Anzahlung wird in Bar
geleistet. Offerten mit näh. An-
gaben unter Nr. B34687 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

In verkehrsreichem, größerem
Ort, Bahnstation Karlsruhe-Forst-
heim, ist eine sehr gut gehende
Gastwirtschaft
mit Metzgerei
in bester Geschäftslage an tüchtige,
bemittelte Fachleute preiswert zu
verkaufen oder zu verpachten auf
1. Oktober ds. Jhrs. 4455a
Gefl. Anfragen an
Brauerer Eglau, A.-G.,
Durlach.

Schönes 6 Zimmerhaus

(Eckhaus) in verkehrsreicher Lage
der Weistadt, 3 1/2 Stk., für Ver-
sicherungs-Gesellschaft zc. sehr ge-
eignet, untern Schätzwert zu
vert. od. geg. Baupläne od. Pl. Ob-
jekt hier od. auswärts zu verkauf.
Näheres durch W. Susam, Rüp-
purrerstr. 20, Tel. 823. B34478

Motorrad

N. S. U., mit Magnetzündung, in
bestem Zust., billig zu verkaufen.
W. Susam, Ruppurrerstr. 27.

Zu verkaufen: zwei dreiteilige

Marahren, noch neu. B34817
Marienstr. 63, Seitenb., 2. Stod.

Feldstecher

Dachprisma, Patent-Hensoldt, Ver-
größ. 6 mal, in tadellos. Zustande,
neu 125 M., verkäuflich zu 70 M.
Wo? sagt unter Nr. B34795 die
Exp. der „Bad. Presse“.

Guterhalt. schwarzer Gehrod-

anzug für mittl. Figur, ist um
15 M. zu verkaufen. B34730
Boedstraße 34, III.

Haus-Verkauf

In freier, schöner Lage der
Jollystraße, nächst neuer Bahnh-
of, ist ein 4stöckiges Privat-
haus für 2-4 Familien nebst
Garten, Verandas, Balkons,
Balkontische zc. wegen Wegzug
des Besitzers zu verkaufen.
Das Haus befindet sich in
bestem Zustand. Günstige
elektrische Verbindungen.
Anfragen unter Nr. 11821
an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.
Vermittlung verbeten.

Wagen

f. l. Einp., noch nicht in Gebrauch,
billig sof. zu verkauf., um passend
zu beschaffen, da für kleinen Ziel
zu groß. Bel. geeignet f. Gärtner,
Bier- u. Milchhändler. 449a.3.2
Eutingen, Gut Seiberg.

Al. Lieferwagen, mit

Britische für ca. 10 Str. Tragkraft,
Al. Luxuswagen, 4fäder,
Klein Auto, 2fäder, äußerst billig
abzugeben. 11833.5.4
G. Heilmann, Durlach.

Bekloft. Geschäftswagen

geeignet für Maschinen- u. Mineral-
wasser-Geschäft, zu verkauf. Ab.
Barstraße 27. 11815.3.1

Speisezimmer

fast neu und
1 Pichpine-Küche
preiswert zu verkaufen. 11079
H. S. Schönenstraße 4, 2. St.

Möbel.

Spiegel, 2fäder, u. ein
Verfido mit
Spiegelglas ist sofort sehr billig
zu verkaufen. Schönenstraße 27.
B34805 Seitenbau links, part.

Kleine Schreibmaschine

neu, billig zu verkaufen. B34789
Dalbinger, Kaiser-Allee 97.

Nähmaschine

für 30 Mt., zu verb.
B34502 Ruppurrerstr. 88, part.

Zu verkaufen:

Echt led. Reisehandtasche nur
11 Mt., sowie beinahe neue Zin-
badewanne für 15 Mt. B34806
Gottesauerstraße 22, 3. St. r.

Wäscheleid

weiß und blau
zu verkaufen, auch helles Fein-
stoff und weißer Rod.
B34746 Kurvenstr. 23, III, 118.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Juli 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Hagsfeld das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen: dem Hober Jakob Simon Eisele, dem Tagelöhner Wilhelm Meinger I., dem Dreher Wilhelm Friedrich Murr, dem Tagelöhner Wilhelm Schmidt I. und dem Maurer Georg Johann Strenger in Hagsfeld.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberstationskontrollleur Karl Krieg in Titisee die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Verdienstkreuzes des Großherzoglich Medlenburgischen Hausordens der Wendischen Krone zu erteilen.

Der Neubau des Heidelberger Rathauses.

II. Heidelberg, 13. Juni. Nach kaum 1 1/2-jähriger Bauzeit konnte in den letzten Tagen bereits der in der Hauptstraße gelegene fünfstöckige Seitenflügel des neu erbauten Rathauses von den städtischen Behörden bezogen werden. Bekanntlich zerstörte zu Fastnacht 1908 eine Feuersbrunst die Dachgeschosse der stivolten alten Barockbauten von 1703, sowie des in Renaissancestil gehaltenen neuen Neubaus von 1886. Bei dem Wettbewerb zum Rathausumbau galt es 1910 unter Beibehaltung der vom Feuer verschonten Baukörper die schwierige architektonische Frage zu lösen, wie aus dem verfallenen Renaissancebau und dem schlichten alten Barockbau ein einheitliches künstlerisches Ganzes zu schaffen sei.

Schon im Erdgeschoss überragt die Zweckmäßigkeit des ganzen Baues, einfach und doch künstlerisch wirkend bietet sich das Treppenhäuschen dar, das in grauem und gelbem fränkischen Marmor (Zurakal) ausgeführt ist. Ein prächtiger reißender Marmorbrunnen sprudelt in jedem Stockwerk. Die Gänge zeigen mit künstlerisch-originellem, einfachen Dekor-Malereien helle Farbtöne. Im Keller liegen die ausgedehnten Warmwasserheizungen und Lüftungsanlagen. Durch einfache Einfaßung läßt sich hier sofort am Fernthermometer die in jedem Stockwerk und Zimmer herrschende Temperatur ablesen, worauf durch die Kühlungs- und Windanlagen durch den Colesfilter eine Regulierung erfolgen kann. Im Parterre liegen die Amtsräume der Stadtkasse, Stiftsverwaltung usw., die wie sämtliche Räume des Hauses in künstlerischer Weise unter größter Beachtung der Hygiene eingerichtet sind. Die Türen und Tannenhölzschränke sind in einer ganz originellen, noch wenig gesehenen Art von Tischmalerei, bei der sich mit der einfachsten Technik in braunen Tönen reizvolle Wirkungen erzielen lassen, gemalt. Bis zu einer Höhe von circa 2 1/2 Meter reichen die von Professor Naager-München in Delbruck entworfenen Künstlertapeten. Ein weißer Fries schließt nach oben hin die Decke ab. Geräumige Säle bergen die Garderobe- und Waschlöscher für die Beamten. Ein jedes Zimmer hat ein Telefon mit automatischer Schaltung, wodurch ein Anschluß mit jedem beliebigen Raum des Hauses und dem Telephonamt erreicht wird. Der Kassenstrahl der Stadtkasse ist mit den weitgehendsten Sicherungen gegen unerwünschte Hände geschützt. Schon ein leichtes Berühren der Sicherungsstäbe mobilisiert, wie wir uns überzeugen konnten, sofort den Hausmeister. Im ersten Stock liegen die Registratur, das Standesamt, Stadtratskanzlei, Stadtrechtsamt, sowie die Amtsräume des ersten Bürgermeisters Wieland, die einen hochgelegenen Eindruck gewähren. Besonders das Arbeitszimmer in hellem Nußbaum mit seinen Wandverkleidungen, den prächtigen Gobelinmöbeln nebst dem reizenden Marmorarmatür am größten Behaglichkeit. Die Räume für den Oberbürgermeister sind bis jetzt noch nicht fertiggestellt, wie auch noch manch anderer Amtsräume bis zur völligen Fertigstellung noch ein provisorisches Unterkommen gefunden hat. Im zweiten Stock liegen u. a. das Grundbuch- und Vermessungsamt, sowie die freundlichen Amtsräume des zweiten Bürgermeisters Dr. Drach.

Erwähnt sei noch, daß sämtliche Räume des Hauses feuersicher erbaut sind. Eine Ueberdeckung bietet der dritte Stock, der durch die Schräge der Dachgiebel bedingt eine andere Ausgestaltung empfangen hat und in farbenreichen, bunten Tönen gehalten ist. In einer Art Titoler Bauernmanier zieren die Decken blau-rote, Holzschilder, während Wände in denselben Farben mit schräg gewundenen Säulen die Wände entlang laufen.

Der von den vier Fronten umschlossene Hof ist in hellen Tönen — die Wände in gelbem Sandsteinverputz, unterbrochen von schwarz-grünen Farbenmustern — gehalten und wird mit bunten Platten belegt. Der aus dem Jahr 1886 stammende Renaissancebau wird nach Abtragung des Dachgeschosses möglichst dem vorerwähnten Stil angepaßt. Circa 160 Unternehmer, fast ausschließlich hiesige Handwerkermeister, beteiligten sich an dem Bau und legten damit für das Können des Heidelberger Handwerks ein ehrendes Zeugnis ab.

Großherzogs-Geburtstagsfeiern.

In Adelsheim (A. Eppingen), 13. Juli. Dem Beispiel unserer Amtstadt folgend, wurde die Großherzogsfeier gestern hier abgehalten. Der Kriegerverein zog mit Fahnen zum Gottesdienst. Am Rathaus brachte Kamerad Volkert ein Hoch aus. Nachmittags war Bierbännt in der „Krone“, wobei Hauptlehrer Volkert — wie immer — auch diesmal den Toast auf den Großherzog ausbrachte. Die Feier nahm einen würdigen Verlauf.

v. Hamburg, 12. Juli. Am Samstag, den 4. Juli beging der „Verein der Badener von Hamburg-Altona und Umgebung“ bei zahlreicher Beteiligung in feierlicher Weise das Geburtstagsfest ihres Landesfürsten im weißen Saale des Sagebielischen Etablissements. Ein ausserordentliches Konzert unter Leitung des Herrn Dipl.-Ing. W. Balde-naire mit ersten Solokräften und dem Orchester des Inf.-Reg. Nr. 31 (Graf Basse) füllte den ersten Teil des Programms. Der in Hamburg gekannte wohlbekannte Sänger Herr P. Haarmann brachte mit seiner einnehmenden und doch durchgreifenden Tenorstimme Lieder von Wolf, Wagner, Löwe und Schubert zum Vortrage, die bei der besagten Begleitung durch Herrn Balde-naire außerordentlichen Beifall auslösten. Mit der ergreifenden Rezitation des Wildenbruchschen Hegenliedes erlang Herr Koch einen außerordentlich starken Erfolg, wobei die melodische Begleitung durch die Pianistin Frä. S. Soermann sehr gefiel. Die Festschilde hielt Herr L. Wür, der an Hand eines kleinen geschichtlichen Ueberblickes das große Verdienst der Zähringer am badischen Lande würdigte, so daß auch die fern von ihrer Heimat weilenden Badener mit Stolz allüberall ihres geliebten Großherzogs gedenken. Ein Gratulationstelegramm an den Großherzog wurde abgeschickt und feierlich lang nach begeisterten Hoch die Festversammlung die „Alte badische Volkshymne“. Den Schluß des Konzertprogramms bildeten humoristische Vorträge des Herrn P. Weigner, die viel Beifall fanden. — An das Konzert schloß

sich ein wohlgeklungener Ball an, der die Badener und ihre Gäste noch bis zum frühen Morgen beisammen hielt.

Die Großherzogsfeier im Karlsruher Schützenhaus

F Karlsruhe, 13. Juli. Die Schützengesellschaft beging am Sonntag im Schützenhause die Geburtstagsfeier ihres hohen Protectors, Großherzog Friedrichs, mit einem Preischießen und anschließendem Festbankett. Zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien schon am frühen Nachmittag eingefunden und besonders in den Schießständen war der Andrang ein äußerst reger, galt es doch um die höchste Ehrengabe zu kämpfen, welche der Schütze erlangen kann, um den alljährlich von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Goldpokal. Als Sieger ging schließlich, wie wir schon kurz berichtet, nach hartem Kampfe Herr Ingenieur Gustav Winter hervor, der mit 14 + 18 = 32 Ringen das beste Resultat erzielte. Als Preissträger auf den übrigen Schützen gingen hervor: Standschreiber: 1. Eduard Nagel, 2. Sch. Throm, 3. D. Stoll, 4. Erich Wagner. Festschreiber: 1. W. Bierling, 2. A. Peter, 3. Gg. Hauffler, 4. Otto Stoll. Jagdschreiber: 1. Architekt G. Zinzer jun., 2. Gg. Hauffler.

Das Festbankett nahm einen prächtigen Verlauf. In gedankreicher, fesselnder Rede gab Oberstjägermeister Prof. Hummel ein prächtiges Bild von dem Leben und Wirken Großherzog Friedrichs und betonte besonders das innige Verhältnis, das von jeher zwischen dem regierenden Fürstenhaus und der Schützengesellschaft bestand hat. Mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den hohen Jubilar schloß der gewandte Redner seine interessanten Ausführungen.

Inzwischen war von Mannheim die frohe Kunde eingegangen, daß die Karlsruher Schützengesellschaft beim 27. Verbandsschießen von Baden, Pfalz und Mittelrhein ganz vorzüglich abgeschritten hat. Auf der Standschreiber „Mainz“ wurde von Schützenbruder Albert Meiner der erste Preis errungen, gestiftet von der Stadt Mannheim und bestehend in einem wundervollen Tafelaufsatz im Wert von 700 Mark. Ebenso erhielt auf Scheibe „Mittelrhein“ Schützenbruder Georg Hauffler den 4. Preis, während auf den weiteren Scheiben eine stattliche Reihe von Preisen und 6 goldene Pokale errungen wurden. So darf die Schützengesellschaft mit Stolz und freudiger Genugtuung zurückblicken auf diesen ehrenvollen Kampf und Sieg. Oberstjägermeister Prof. Hummel feierte in herzlichen Worten die Sieger und hob noch besonders die gute Aufnahme hervor, welche die Schützengesellschaft in Mannheim allseitig gefunden hatte, war doch während des Festzuges die Fahne der Gesellschaft allein mit vier Lorbeerkränzen geschmückt worden und ein hübsches Blumenbouquet wurde von der Tochter des Oberstjägermeisters Kömshilt übergeben: in treuem Gedenken! Dieses Angebinde hat die Gesellschaft um so mehr erfreut, als sie in dem untergezeichneten Oberstjägermeister den Erbauer ihres jetzigen schönen, so idyllisch im Waldesgrün gelegenen Heimes verehrt, wo ihm treue Liebe und Dankbarkeit der Schützenbrüder ein Denkmal setzen. Ingenieur Gustav Winter sowohl als auch Malermeister Albert Meiner gaben in herzlichen Worten ihren Dank für die dargebrachten Ovationen und schloßen mit der Versicherung, daß die heute erzielten Erfolge einen Ansporn bilden zu weiterem treuen Wirken und festem Zusammenhalt zu Ruh und Frommen unseres Schützenwesens und zum festen Gedeihen unserer lieben Schützengesellschaft.

40jähriges Feuerwehrrubium in Hagsfeld.

(Hagsfeld (A. Karlsruhe), 12. Juli unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft und auswärtiger Bruderwehren, feierte gestern und heute die Freiwillige Feuerwehr Hagsfeld ihr 40. Jahrestag. Aus diesem Anlaß fand am Samstag abend im Bahnhofskafe ein Bankett statt, das unter der Mitwirkung der Feuerwehrkapelle Hagsfeld, sowie der Gesangsvereine „Viedertanz“ und „Froh-sinn“ einen sehr schönen Verlauf nahm. Herr Feuerwehrkommandant Bürgermeister Baum gedachte in warmen Worten der seinerzeitigen Gründe der gemeinnützigen Vereinigung, von denen heute noch 5 am Leben sind. Es sind dies die Kameraden Wilhelm Schmitt, Wilhelm Meinger, Jakob Eisele, Wilhelm Friedrich Murr und Georg Strenger. Den Jubilaren wurde seitens des Gemeinderates ein Geldgeschenk von je 5 Mark überreicht. Sonntags früh 5 Uhr war Baden, um 9 Uhr Kirchgang. Abends wurden die bescheiden und eingeladenen Vereine am Bahnhof abgeholt und in ihre Quartiere geleitet. Um 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch den freundlich mit Feu und Blumen geschmückten Ort zum Festplatz. Hier begrüßte der Kommandant die zahlreich versammelten Festteilnehmer. Er gedachte der erprießlichen Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Hagsfeld in den verfloßenen 40 Jahren. Namentlich begrüßte er Herrn Oberamtmann Guth-Bender (Karlsruhe) und sprach seinen verbindlichsten Dank für dessen Besuch aus. Herr Oberamtmann Guth-Bender überbrachte die Grüße der Groß-Regierung. Hierauf überreichte er an die obengenannten Mitglieder des Vereins das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft und an Georg Schanz das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft. Zum Schluß gedachte der Redner des hohen Protectors der Freiwilligen Feuerwehr, Großherzogs Friedrich II., und brachte ein dreifaches Hoch auf ihn aus. Der Vorsitzende des 8. Kreises, Herr Kommandant Preuß-Durlach, brachte herzliche Glückwünsche zum Jubiläum und ermunterte zur weiteren Mitarbeit an dem schönen Ziele, das sich die Freiwilligen Feuerwehren gesetzt haben. Sein Hoch galt dem Jubelverein und der Einwohnerschaft Hagsfeld. — Auf dem Festplatze entwickelte sich ein reges Getriebe. Singend fanden die liebe Sonne ihre Strahlen herunter und die Festwirtschaften hatten alle Hände voll zu tun, um die durstigen Gemüter mit kühlendem Naß zu erquiden. Abends fand dann im Bahnhofskafe und „Lamm“-Festball statt. Für Montag ist vorgegeben. Frühopponentkonzert im Bahnhofskafe, nachmittags Kinderbelustigung und Tanz auf dem Festplatz.

29. Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes.

(Ehrenrot (A. Eittingen), 13. Juli. In dem idyllisch gelegenen und festlich geschmückten Orte Ehrenrot fand gestern der 29. Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes statt. Am 10 Uhr begann unter dem Vorsitz des Gauvorsitzenden, Oberst Heusch, der Abgeordnetentag mit einem dreifachen Hurra auf Kaiser und Großherzog. Im Anschluß hieran gedachte der Vorsitzende des Hingebens der Prinzessin Wilhelm, sowie der Gauausführungsglieder Schottmüller-Speiser und Kieß-Langensteinbach. Hierauf wurden an den Großherzog und Großherzogin Luise Begrüßungstelegramme abgeleant.

Oberbürgermeister und Vorstand des Militärvereins Ehrenrot, Reiser, begrüßte die Erschienenen namens des Vereins und der Gemeinde Ehrenrot. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit aller zum Gau gehörenden Vereine. Der Geschäftsbericht erstattete der Gau-schriftführer Stadtschreiber Neudeck. Der Gau hat eine Zunahme von 1 Verein und 267 Mitgliedern erfahren; Kriegsteilnehmer zählt der Gau noch 895. Im ganzen gehören heute 41 Vereine mit 5984 ordentlichen, 42 außerordentlichen und 819 Ehrenmitgliedern dem Gau an.

Den Kaiserbericht erstattete der Gauassessor Hartmann. Die Einnahmen betragen 291 Mark, die Ausgaben 342,77 Mark, jedoch eine Mindereinnahme zu verzeichnen ist, die sich jedoch im Laufe des Jahres ausgleichen dürfte. Beide Berichte wurden ohne Diskussion angenommen.

Es folgte hierauf die Wahl des Gauverbandsvorstandes. Der 2. Gauvorsitzende, Kamerad Steiner, empfahl die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Gauvorsitzenden, welche auch erfolgte. Auch die übrigen Funktionäre des Gauausführungsausschusses wurden wiedergewählt;

ferner als Mitglieder des Ausschusses die Herren Durban-Eittingen, Füg-Karlsruhe, Sienerwadel-Karlsruhe, Girth-Karlsruhe, A. Kießler-Bruchhausen, Martini-Karlsruhe, Pfattheider-Blantenloch, Heber-Karlsruhe, Vint-Karlsruhe, Riess-Langensteinbach, Wipfler-Schöllbrunn. Die Gauverbandsumlage für 1915, 5 Pfennig für den Gau, bleibt bestehen.

Der Gauvorsitzende Oberst Heusch berichtete nun über den Landesabgeordnetentag in Pforzheim. (Hierüber wurde seinerzeit ausführlich von uns berichtet.) Im weiteren verbreitete sich der Gauvorsitzende über verschiedene interne Punkte des Gaus. Der Gauabgeordnetentag 1915 findet in Karlsruhe statt. Termin folgt nach. Der Vorsitzende des Militärvereins Karlsruhe, Dr. Ehret, gedachte des Gauvorsitzenden Oberst Heusch und schloß mit einem dreifachen Hoch auf treue Kameradschaft.

Um 12 Uhr fand ein Festessen statt. Namens des Vereins entbot Herr Prokurist Weinberger den Teilnehmern den Willkommgruß. Oberst Heusch brachte den Trinkspruch auf Kaiser und Großherzog aus. Oberst Heusch sprach sich mit dem Militärvereinsverbandspräsidenten sowie auf das gute Verhältnis der Ehrenrot-Gemeinde mit dem Gauvorsitzenden, Kamerad Vint-Karlsruhe gedachte des 2. Gauvorsitzenden, Steiner.

Nach dem Festessen bewegte sich ein Festzug, in welchem 40 Fahnen vertreten waren, nach dem Festplatz. Mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn“ seitens des Gesangsvereins Konstantia wurde die Fahnenweih eingeleitet. Bürgermeister und Vorstand des Militärvereins, Reiser, hieß die Erschienenen willkommen. Die Weiberde hielt Pfarrer Godel. Hierauf übergab unter entsprechenden Worten Fräuln Ida Vogel die Fahne an den Fahnenträger Alois Hähnle, der sie mit dem Gelübnis der treuen Hut entgegennahm. Oberst Heusch brachte ein dreifaches Hurra auf den Militärverein Ehrenrot aus und wünschte demselben Glück und Gedeihen. Landtagsabgeordneter Schöpfler-Langensteinbach hob die Bedeutung der Militärvereine hervor und brachte ein Hoch auf die Kriegereine aus. Mit einem Gesangsvortrag der Sänger des Gesangsvereins Konstantia Ehrenrot schloß der Festtag. Nun entwickelte sich ein reges Treiben auf dem schon angelegten Festplatz, der kaum alle Teilnehmer fassen konnte. Mit Stolz darf der Verein, der seit 1908 besteht, auf diesen Ehrentag zurückblicken.

Auf das Begrüßungstelegramm an den Großherzog traf vom Großherzog folgende Drahtantwort ein: „Den zum 29. Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggauverbandes versammelten Vorständen danke ich gleichzeitig auch namens der Großherzogin für die uns gewidmete freundliche Begrüßung und den Ausdruck treuer Gesinnung. Friedrich, Großherzog.“

50. Städtetag der mittleren Städte Badens in Weinheim.

Weinheim, 12. Juli. Die Bürgermeister der mittleren Städte Badens sind gestern nach Weinheim geehrt, wo durch die hiesige städtische Verwaltung schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen wurden, um den Gästen den heiligen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Im Rathausaule wurde gestern morgen eine Ausstellung der technischen Vemter der Stadt Weinheim eröffnet. Gaswerksdirektor Vogt von hier und Ingenieur F. Mayer-Mannheim erklärten die Pläne unseres in Arbeit befindlichen elektrischen Ortsnetzes, Stadtgeometer Karher gab Aufschluß über Bodenpolitik und Stadterweiterung, Tiefbauinspektor Dr. ing. Boulanger erläuterte die Pläne unserer im Herbst zu vollendenden Kläranlage, Stadtbauinspektor Eberhart zeigte die Pläne des im Rohbau vollendeten Schulneubaus (380 000 Mark).

Den Hauptziehungspunkt des der Vorfeier gewidmeten Tages bildete aber das zu Ehren der Gäste veranstaltete Trachtenlokalfest auf der B. S.-C. Waghburg. Vormittags führte eine in Obenwälder Trachten gekleidete Kapelle ein Promenadenkonzert im Bürgerpark aus. Die gleiche Kapelle konzertierte nachmittags in der „Fuchs'schen Mühle“ im Birkenauer Tal, von wo sich am Spätnachmittag die Festzüge mittels Leiterwagen hinauf zur Waghburg begaben. Am Burgtore hieß der Vorzüge die Weinheimer Alten Herren-Vereine, Obergeringier Aute Bode-Hannover, ein Ehrenbürger Weinheims, die Gäste willkommen. Diesen wurde im Festsaal ein Ehrentrunk kredenzt. Gegen 200 kostümierte Personen — die Männer im Dreifascher, langen bunten Röden und Kniehosen, die Damen mit Hübschen, kurzen Röden und weißen Strümpfen — führten im Burghofe Obenwälder Tänze auf. Das Bankett an welchem der B.-S.-C. durch Abordnungen aus Karlsruhe, Darmstadt, Stuttgart, München und Hannover, sowie aus Berlin vertreten war, nahm unter Mitwirkung des Singvereins Weinheim und theatralischen, sowie turnerischen Aufführungen einen feucht-fröhlichen Verlauf.

Eine freundliche Ueberlassung bot die Stadterweiterung dem zum Städtetage erschienenen Bürgermeistern durch Ueberreichung des loeblichen erschienenen Heftes 2 des Weinheimer Geschäftsblattes, herausgegeben durch die Stadt unter Redaktion des bekannten Lokalhistorikers Stadtrates Zinggräf. Neben Arbeiten von Stadtpfarrer Zifel (Bild der Geschichte der evang.-luth. Gemeinde in Weinheim), Karl Christian Ziegelhauer („Kraußschloß bei Weinheim“), Karl Zinggräf („Prinz Friedrich zu Schwarzenberg“) enthält das illustrierte Geschäftsblatt u. a. eine interessante Arbeit von Prof. Dr. Friedrich Walter-Mannheim über das „Fest der freien Presse in Weinheim“ (1. April 1832). Die Abhandlung führte zurück in die kampfesfreudige Zeit der ersten Einführung der Pressefreiheit und beschreibt eine hier abgehaltene Pressefreiheitsfeier, an der aus Baden, Hessen und Rheinbayern viele Pressefreunde teilnahmen. Die Abgeordneten der zweiten badischen Kammer Zylstein und Moör aus Mannheim, Wittmaier und Winter aus Heidelberg, waren damals zugegen, und es wurden begeisterte Ansprachen gehalten. Am 30. Juli 1832 hat die badische Regierung die Pressefreiheit wieder aufgehoben, jedoch also die Hoffnungen, die man an sie geknüpft hatte, zunächst unerfüllt blieben.

Nachdem heute morgen verschiedene Industriewerke, wie die Maschinenfabrik „Badenia“, die Lederwerke Freudenberg (Rühlhaus und Fellspeicher) und die Lederwerke Hirsch, ferner die Altersstammung und die Ausstellung der technischen Vemter der Stadt Weinheim im Rathaus beschäftigt worden waren, nahmen um 10 Uhr vormittags die geschäftlichen Verhandlungen des Verbandes in der Veshalle des Volksbücherevereins im Gebäude der Gewerkschule ihren Anfang. Bürgermeister Dr. Weistein von hier, der als Bürgermeister der Tagungsorts nach dem Vorhinein den Vorhinein übernahm, eröffnete mit Begrüßungsworten den 20. ordentlichen Städtetag. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Bürgermeister Dr. Weich-Eberhart, erstattete den Jahresbericht für 1913/14 und verband damit seinen Bericht als Vertreter der mittleren Städte in der Ersten Kammer in der beendeten Landtagssession 1913/14. Die Zahl der Verbandsstädte beträgt 62. Das Unerfüllteste im Berichtsjahre waren die neuen Verordnungen über die Volksschule, insbesondere die Volksschulbehörden, durch die es der Gemeinde unmöglich gemacht wird, sich wirklichen Einblick in die Unterrichtsleistungen der Schule zu verschaffen. Der Verband richtete hierwegen eine Vorstellung an das Unterrichtsministerium, die nicht beantwortet wurde. Ein Antrag in der Ersten Kammer, der dem Ministerium nahelegte, den Beschwerden der Gemeinden entgegenzukommen, wurde von der Kammer angenommen; die Mehrheit der Zweiten Kammer dagegen ließ es an einem entsprechenden Entreten für die berechtigten Interessen der Gemeinden fehlen. Von den übrigen Gegenständen, die den Ausschluß beschäftigten, sind u. a. zu nennen: Finanzen, Gemeindefestsetzung und -verwaltung, Elektrizitätsversorgung, Gewährung von Realcredit durch die Gemeinden, Versicherungswesen, Gemeindebesteuerung, Baurecht, Armenwesen und Wanderfürsorge.

Inseraten-Akquisiteur
für 3 angelegene, bedeut. Fachblätter für den dortigen Bezirk gesucht. Bedeutend. Einkommen, sehr auskömmliche Position. Gest. Off. u. D. W. 5082 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. 4462a

Für Laden und Büro einer Buch- und Schreibwarenhandl. in kleinerer Schwarzwalddstadt wird ein

junges Mädchen
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht; Brandkenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. D. F. 149 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4464a

Junges solides Fräulein
jährelang in der Hotel- und Kaffeehausbr. tätig, tüchtige Stenographin und Masch. Schreiberin, mit Kenntnissen in der Buchführung, sucht auf 1. August Stellung im Büro od. als Kassiererin. Hat langj. Reing. Off. unter F. F. 4359 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

Mehrgemein, der lange eine Metzgerei mit Wirtschaft geführt hat, sucht

Mehrgemein
mit oder ohne Wirtschaft zu Kauf. Off. mit Ang. v. Preis und Lage bef. u. Nr. 334683 die Exped. der „Bad. Presse“.

Berlören
wurde ein goldenes Gliederarmband mit Steinchen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. „Bad. Presse“. 11826

Verloren
ging Freitag abend beim Konzert im Stadtgarten oder auf dem Wege vom Stadtgarten zum Altbahnhof eine

Bernstein-Brosche.
Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung unter Nr. 334814 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Entlaufen.
braungetigerte Kasse. Gegen gute Belohnung abzugeben. 334794 Sirtel 33.

Stellen-Angebote.
Für Baden, Württemberg und Elsaß einen tüchtigen

Vertreter
der sich zu größerem Umsatz verpflichtet, gesucht. 4466a

Küchenmöbelfabrik Siegler
Köchenbauern i. Elsaß.

Tüchtiger, redegewandter Brochions-Reisender
der Photobranche wird per sofort gesucht. Zu erfragen 334800 Bärnklinstraße 5, Stb. I.

Tüchtig. Hausierer
gegen hohe Provision sof. gesucht. Zu erfragen unter 334822 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Verkäuferin,
jüngere, für erstes hiesiges Spezial-Geschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11709 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.2

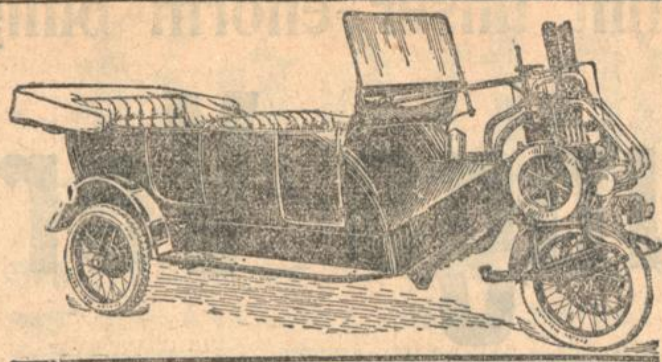
Berkäuferin
jüngere, gesucht, die im Verkehr mit besserer Kundschaft bewandert ist und über gute Zeugnisse verfügt. Sich zu melden bei H. Landauer, Schuhhaus Kaiserstraße 183.

Ein im Haar schneiden u. Nässeren tüchtiger, jüngerer

Gehilfe
der auch Haarschneiden machen kann, findet sofort oder in 14 Tagen gute dauernde Stellung bei 44704.1 J. E. Dietsche, Friseur, Todtnau, Baden.

Junger Bursche
von 15-16 Jahren als Tagelöhner in Werkstatt gesucht. 11822 Philippstraße 19.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wakenen-1158 Post Chlingen 76. 208.81



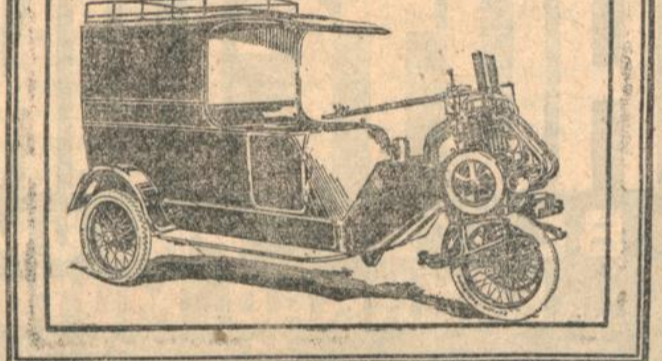
Cyklonette

die sich seit mehr als 10 Jahren hervorragend bewährt hat, entspricht in ihren neuesten Modellen auch den vornehmsten Ansprüchen in Bezug auf Eleganz und Komfort und im Nehmen von Steigungen. Dadurch ist das Absatzgebiet ungemein gewachsen und bietet sich tüchtigen, fachkundigen Herren

glänzende Gelegenheit zu gutem Verdienst durch Übernahme der Vertretung

Offerten an die

CYKLON Maschinenfabrik m.b.H.
Berlin O. 112. Alt-Boxhagen



Generalagentur

für Nordbaden, mit Sitz Mannheim, hat gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft mit allen Vranden und modernen Tarifen zu vergeben. Güter Versicherungsbestand und Organisation vorhanden. Strebsamen, jüngeren Fachleuten ist Gelegenheit geboten, sich eine einträgliche Lebensstellung zu schaffen. Angebote mit Lebenslauf und Bild unter J. D. 12030 erbeten durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. 4461a.2.1

Tüchtig. Außenbeamter

von angesehenen C. D., W., Gl. Ver. u. Gesellschaft gegen gute Bezüge gesucht. Serren, die über gute Verbindungen am Plage und im Bezirk verfügen und bereits mit Erfolg gereist haben, erhalten 3518a

hohes festes Gehalt.
Bewerbungen mit Erfolgswachweis und Referenzen befördert unter Chiffre S. K. 4938 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Personal-Gesuch.

Per 1. August oder 1. September

tüchtige, erste Verkäuferinnen

gegen hohen Gehalt und dauernde Stellung für nachstehende Abteilungen gesucht:

Damen- und Kinder-Konfektion Lederwaren Ausnahmehetische

lerner einige **Kassiererinnen.**

Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Tag des Eintritts und Photographie erbeten.

Kaufhaus Louvre G. m. Strassburg b. N. (Elsass).

Gesucht per sofort: Gebildetes Fräulein

als Stütze und zur Mithilfe im Geschäft. Kost und Logis im Hause. Erstes Serren-Reise- und Sportartikel-Spezialhaus **R. Ertel, Rastatt.** 4473a.3.1

Junger Mann
mit tadellosem Zeugnis zum Wachdienst gesucht. Zu erfragen unter Nr. 334812 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Leute
15-24 Jahre alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung Stellung in fürstl. graf. u. herrschaftl. Häusern. Prospekt frei. Adl. Dienerfachschule und Serbierlehre, Kaiserstr. 7. 6218a.52.45 Auf technisches Bureau wird

Lehrling

gesucht. Offerten unter Nr. 11717 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gesucht für das Büro zu sofortigem Eintritt ein 4399a.3.3

Lehrling

Chemische Fabrik
vorm. Goldberger Geromont & Co. Dreifabrik Durlach.

Mädchen mit gutem Zeugnis zu kleinerer Familie gesucht. Eintritt 1. August. Kochen erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. 334815.2.1

Vorzustellen Rheinstraße 16, II. Einfaches, solides Mädchen, das kochen kann und die übrige Hausarbeit mäßig verrichtet, findet bei H. Familie angenehme Stelle. Näh. Baummeisterstr. 32, P. I. Ein einfaches Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen 334810 Kriegstraße 173, I. St. I.

Reichliches Mädchen gesucht. 334728 Boedlstraße 22, I.

Ein Mädchen wird sofort oder zum 1. August gesucht. Sie muß gut kochen und Hausarbeit pünktlich verrichten können. Zu melden Wilhelmstraße 37, II., bei Dieb von 10-12 und 2-4 Uhr. 4407a

Mädchen von 15-18 Jahren für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 334807.2.1 Bähringerstr. 9, I. St.

Einlegerin
für Druckmaschine gesucht. Friedrich Langische Buchdruckerei Schützenstraße 63. 334801

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Bauführer,
selbst arbeitend, einjährig, 5 Sem. Baugewerkschule, firm in Abrechnung usw., sucht auf 15. August Stellung in Büro oder Baustelle. Offerten unter Nr. 334797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger, strebsamer Mann sucht Stelle als Verkäufer, gleich welcher Branche. Schön in Spiel- und Juchterwarengeschäft tätig gewesen. Offerten unter Nr. 334787 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sjunger Mann
(Schweizer), 21 J. alt, beide Hauptsprachen beherrschend, sucht irgend welche Arbeit bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unt. 334798 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,
18 Jahre alt, welches schon prakt. tätig war, sucht Stelle als Kontoristin. Offert. unt. 334711 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bürgerliche Köchin
sucht in Herrschaftshaus Stelle um sich in feiner Küche zu vervollständigen. Offert. unt. 334685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume
25/15 m i. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz. elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden mit 2 Zimmerwohnung nebst Maniarde, Kapellenstraße, sof. od. spät. zu vermieten. 333574 Näh. Durlacherstr. 35 i. Laden.

Laden
mit sehr schöner Innen-Einrichtung, mit od. ohne Nebenräume, in der westl. Kaiserstraße der 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten. Offert. unt. Nr. 10713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei Zimmer
nach der Straße, in bester Geschäftslage, neben Ede Serren u. Kaiserstraße (Schattent.), für Geschäft- oder Bürozwede per 1. Oktober ev. preiswert zu vermieten. Näheres bei 11120.10.4 H. Landauer, Schuhhaus, Kaiserstraße 183.

Büro-Räume,
groß, hell, eine Treppe hoch, für jedes bessere Geschäft passend, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kronenstraße 30, von 9-12 u. von 3-6 Uhr. 9866

Laden

(Erladen und kleiner Laden) beim neuen Hauptbahnhof, Neubau, Bahnhof-Schneidstraße, per September oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Klauwredstraße 9, II, Telephon 1815 u. 3252 oder bei Herrn Hornsland, Kaiserstr. 56.

Graf Rheustraße 14, Neubau, Moderne Herrschaftswohnungen

von 6 Zimmern, Diele, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, Entstaubungsanlage u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näb. bei 10083 **Gottfr. Amolik, Sofienstr. 166, Tel. 3227.**

Herrschaftswohnungen.

Im Hause Kriegstr. Nr. 97a ist der erste und zweite Stock, bestehend aus je **6 schönen Zimmern** und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer 10953

K. Gösse, Kriegstr. Nr. 97, Büro im Hof.

Eine schöne 5 Zimmer-Wohnung
im 4. Stock, mit Balkon, Badezimmer, elektr. Licht und Gas, per sofort od. 1. Oktober preiswert zu vermieten. 11679 Kaiserstraße Nr. 48.

Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, in freier Lage, mit Badezimmer, Maniarde und sonst. Zubehör Durlacher-Allee 35, IV, zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 5 Uhr. Näh. das. 2. St. rechts.

Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad, Balkon u. sonst. Zubehör per sofort wegen Verletzung zu vermieten. Näheres 334822 Endwies-Wilhelmstraße 10, IV. r.

Neubau Ede Südens- und Durlacherstraße.
Aufs modernste eingerichtete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör (auf Wunsch eingerichtet) Bad u. Maniarde) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Klauwredstr. 15, I. St. 11384 Telephon 3151.

Schöne Dreizimmerwohnung Speisekammer, Küche, Keller für 400 Mk. auf 1. Oktober zu vermieten. 2.2 334707 Waldhornstr. 48, 2. St. r.

Rinthheimer Straße 20
schöne Dreizimmerwohnung im II. Stock, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. 11676 Näheres parterre.

Klauenstraße 27, 3. Stock, Vorderhaus ist eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. August zu vermieten. Zu erfr. part. 11712.8.2

Bärnklinstraße Nr. 1 im 1. Stock ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zum 1. 10. zu vermieten. 334509 Zu erfragen, Südensstraße 27 III.

Durlacherstraße 24, I. St., kleine Wohnung, Zimmer, Küche, Keller und Holzfall auf 1. August an 1-2 Personen zu vermieten. 334821.2.1

Geranienstraße 15, part., Wohnung von 3 großen Zimmern, Bad, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock, II. 334625.8.2

Karlstr. 76 ist im Hinterhaus auf 1. Oktober eventl. früh, eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. St. 334501

Märkerstraße 59 ist 2 Trepp. hoch eine schöne, große Dreizimmerwohnung mit 2 Balkons und Bad für 540 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Schöne, freie Lage in d. Keller der Grenadertafelne. Näh. Märkerstr. 59, Laden. 3042a

Kriegstraße 141a schöne 3 Zimmerwohnung, parterre, samt Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part., rechts oder Sebelstraße 1, 2. Stock. 11820

Seffingstraße 24 ist der 2. Stock mit 4 geräumigen Zimmern und Zubehör auf Oktober zu vermieten. Ruhiges Haus. 334500

Wiegstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klost, Bad, Speisekammer, Speisekammer, 1 Maniarde, Gas elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenständer, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-avis, parterre, auf sofort oder später zu vermieten. 7818 Vorstr. 38 bei Frig, Tel. 1543.

Neue Bahnhofstraße 12
Nähe Stadtgarten, herrschaftliche Doppel-Wohnung, 6-8 Zimmer Gärtchen u., per 1. Okt. zu verm. Auskunft nur Dirschstr. 109, II, von 2-5 Uhr. 334798.10.1

Müppurrerstraße 62 ist eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Maniarde u. Zubehör für sofort oder später zu vermieten. 334731 Näheres parterre.

Müppurrerstr., Ede Luffenstr. 68, ist im 2. Stock eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 334648.2.2

Glernbergstr. schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Maniarde und abl. Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Sternbergstr. 15, II. 334799.10.10

Rheinstraße 4, 1. Stock,
Kaltstelle d. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Gartenanteil, per 1. Oktober billig zu vermieten. Näher. daselbst 8. St. 334820

Veilchenstraße 7
sonnige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, ohne Stiebis, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 5979

Werderstraße 16 4 Zimmerwohnung mit Balkon und sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 8-1 Uhr. 333998 Zu erfragen parterre.

Wilhelmstr. 17 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. 334657.3.2 Zu erfragen 2. St. Vorderhaus.

Müppurr, nahe Bahnhof, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Luffenstraße 14, II. Stock. 334523

Sehr gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, vollst. eingerichtet, sof. zu vermieten; ebenfalls ist per 15. d. M. gut möbl. Zimmer zu verm. 334628 Seffingstraße 20, II.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., ist sofort od. spät. an best. Herrn zu vermieten. Erfr. Werderstraße 10, 2. Stock, nächster Nähe des Stadtgartens. 334386

Gottesauerstraße 31, IV., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer für 12 Mk. zu vermieten auf den 25. Juli oder später. 334721

Kriegstraße 159, III., ist gut möbl. Maniardezimmer zu vermieten. Preis 10 Mk. monatlich. 334747

Seffingstraße 38, III., ist schön möbl. Zimmer auf 15. Juli oder 1. August zu vermieten. 334702

Uhländstraße 7, part., ist ein fein möbliertes Zimmer sofort od. 1. Aug. billig zu verm. 334819

Westendstr. 29 b ist ein gut möbl. Zimmer, schöne Lage, sofort zu vermieten. 334647

Sommeraufenthalt.
Zwischen Marzell u. Pfaffenrot, Tannenwald, autofrei, Zimmer mit Pension 4.50 Mk. zu vermieten. Offerten unt. Nr. 334799 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche

Ein pensionierter Beamter sucht ein **Haus** für 1 oder 2 Familien zu mieten eventl. zu kaufen. Nähe der Stadt bedorznat. Offert. unt. Nr. 4182a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.8

Schöne 4 Zimmerwohnung
gesucht per 1. Oktober mögl. m. Balkon, Bad etc. in gutem Hause. Mk. 600.- bis 650.- Gest. Offerten m. Preis u. näh. Beschreib. an J. A. Kaufmann, Bremen, Wiesbadenerstr. 44.

Schöne 3 Zimmerwohnung,
mitte der Stadt, von alleinstehender befr. Dame a. 1. Okt. gesucht. Untervermietung muß gestattet sein. Off. unt. Nr. 334527 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Drainparr (Beamter)
sucht bessere Wohnung, 8 Zimmer (Bad) etc., auf 1. Oktober (Westendstr.). Offerten unter Nr. 334446 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Gesucht per 1. Oktober 2 große oder 3 kleine Zimmer mit allem Zubehör von Durlacher- bis Mühlburger-Lor. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 334520 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Zimmer
im Westen der Stadt bei besserer Familie per 1. August gesucht. Offerten unter Nr. 334735 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schön möbl. Zimmer sucht ein Beamter. Lage egal. Offerten unter Nr. 334734 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mittwoch, den 15. Juli, beginnt unser enorm billiger

Saison-Räumungs-Verkauf

Spiegel & Wels.

Beachten Sie die am Dienstag
abend in dieser Zeitung erschei-
nenden Inserate.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe, Lgb.-Nr. 5077: 6 a mit Gebäuden, Hardtstraße 27.
1/2 Miteigentum an Lgb.-Nr. 5078 — Einfahrt zwischen den Häusern, Hardtstraße 27 und 29.
Eigentümer: Glasmeister Leopold Gräber in Karlsruhe.
Schätzung: 32 000 M. und 1400 M.
Versteigerungstermin: Donnerstag, den 20. August 1914, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25, 11473
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, Karlsruhe, den 3. Juli 1914.

Großf. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Reformschule Blaubeuren (Württ.).

K. Stracke
Vorbereitung für alle Schulprüfungen. — Höhere Handelsschule, Musterkontor. Herrliche gesunde Lage. Beste Erfolge. Prospekte u. Referenzliste kostenlos.

Buchhorner Hof, Friedrichshafen

am Stadtbahnhof.
Neuer Besitzer A. Maier, langjähr. Oberkellner von Hotel Hildenbrand, Ravensburg. 4322a.2.2
Gut bürgerliches Haus, schöne Fremdenzimmer, großer Festsaal für Vereins-Ausflüge. Frachttolles Restaurant. Garten am Yachthafen.

Dobel Höhenluftkurort

im Württ. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Walden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für Rheumatische, Lungenschwäche, schmerzhaftes Gebirgsstigma. Bräut. Fernsch. Kurort. Elektr. Fernsch. u. Bad. Privatzimmern. Prospekte durch das Schultheisenzamt.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäften, Häusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätige oder still, wenden Sie sich an die weitberühmte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:
Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Tel. 3381.
In Referenzen. Rücksprache kostenlos. '8716.15.9

STOEBER
bleibt unerreich!

Goldene Medaillen
Meisterschaftspreise

Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr. Paul Bräuer, Hebelstrasse 9,
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, goldklar, aus nur gut reifen Äpfeln selbstgefertigt, per Liter 24 J. ab hier, Maß leichtweise empfiehlt 345 J

August Roth, Oberkirch (Baden)

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen.

la. Hektographen-Masse

billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Arbeitsvergebung.

Im Auftrag des Stadtrats der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe habe ich nachstehende Bauarbeiten für die Stadtgartenbauten am neuen Bahnhofsplatz hier zu vergeben und zwar:
1. Malerarbeiten,
2. Linoleumlieferung samt Verlegen.
Die Angebotsformulare hiezu können bei Unterzeichnetem abgeholt werden. Dieselben sind auch die Angebote bis zum Samstag, den 18. Juli d. J., vormittags 12 Uhr — mit entsprechender Aufschrift versehen — einzureichen.
Die Eröffnung findet statt:
a) für Malerarbeiten: 1/2 12 Uhr.
b) für Linoleumlieferung: 12 Uhr. 11788
Karlsruhe, den 11. Juli 1914.
W. Pittali, Architekt, B. D. A. Kaiserstraße 225 III.

Baumföhle-Lieferung.

Die Lieferung von kantigen Baumföhlen und zwar:
400 Stück von 3,50 m Länge,
200 Stück von 4,00 m Länge,
100 Stück von 4,50 m Länge,
100 Stück von 5,00 m Länge
und 6-8 cm Durchmesser am dünnen Ende, sowie
200 Stück von 1,25 m Länge und 5-6 cm Durchmesser am dünnen Ende,
soll vergeben werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumföhle-Lieferung“ versehen spätestens bis 18. Juli, vormittags 9 Uhr, anbei einzureichen. Von den näheren Bedingungen kann auf unserm Büro, Ettlingerstr. 6, Einsicht genommen werden, wofür selbst auch die zu verwendenden Angebotsformulare abgegeben werden. 11750
Karlsruhe, 10. Juli 1914.
Städtische Gartendirektion.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden auf dem Festplatz bei der Wäremehalle, 2 Pappel- u. 9 Kastanienstämme, 1 Platanen- u. 1 Nussbaum, sowie 18 Lose verschiedenes Brennholz gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 11749
Karlsruhe, 10. Juli 1914.
Städtische Gartendirektion.

Schälholz-Versteigerung.

des Großf. Forstamts Redar-Schwarzach (Post Unter-Schwarzach, Baden), Montag, den 20. Juli, morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Hirschen in Altmühl aus Domänenwald oberer Redarberg, Schläge 9, 10, 18, 21: 463 Ster eichene Schälprügel und 1268 Ster Weisprügel (Klappern), aus Domänenwald unterer Redarberg, Schlag 30: 44 Ster eichene Schälprügel und 24 Ster Weisprügel (Klappern). Vorzeiger: Die Forstwart Bartmann und Geiß in Schönbrunn. Das Holz kann auf dem Redar (2-4 km) und auf den Stationen Eberbach und Hirschhorn (2-5 km) verladen werden. 4469a

Hautjucken

Durch ein halbes Stüd Zucker's Patent - Medizinal - Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. S. S. Holz-„Sege“ (In drei Stärken à 50 Pf., M. 1. — und M. 1.50). Dazu Zuckooil-Creme (à 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe bei W. B. L. Eberhard, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, E. Denny, Georg Jacob, D. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, H. W. Lang, J. Dehn Nachfolger, G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien; in Mühlburg: M. Straub; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 29 J

Niedlich, Junge, 1/2 J. alt, wird in a. Pflege gegeben. Offerten mit Preis unter N. B. 100 postlagernd Mühlburg erbeten. 334742

Sulzbach-Bad

Renchtal Station Hubacker 320 m ü. d. M.

Sehenswürdigkeit im badischen Schwarzwald, inmitten herrlicher Tannenwälder mit althergebrachten Glaubensstätten. Anerkannte Heilerfolge bei: Schwächezustände aller Art, Krankheiten des Verdauungsapparats, rheumatische und gichtige Leiden, Frauenkrankheiten usw. Trink- und Bäderkur. Angenehmer Aufenthalt für Familienbesitzer und Erholungsbedürftige. — Wadearzt: Dr. Koenig. — Komfortable Einrichtungen. Mäßige Pensionen bei ausgezeichneter Verpflegung. — Ausführliche Prospekte durch den Besitzer E. Wörig.

HUTCHINSON

BESTER PNEUMATIC

FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD

MANNHEIM

Heidelbeeren

berichtet zu den billigsten Tagespreisen
Verandgeschäft Kimmig,
Telephon Nr. 18. Griesbach, bad. Schwarzwald. 651

*Wof wir sehr ist mir
so wasser und wasser
lisa Wirkung und wasser
Aignungsmittel zu wasser
bri Quiera-Malz. Wenn
wasserwässrige Drogenst. bei
mir wof nicht wasser
zu wasser, blüht in wasser
zu wasser für wasser wasser.*

Quiera-Malz Dosen M. 1. — u. 1.80.
Erschällich in Apotheken u. Drogerien
Verlangen Sie ausdrücklich Quiera-
Malz!

Neue Sendungen

Knielinger, letzte, Sängling à 1 M.,
Borsheimer à 50 Pf.,
Knielinger Remise à 1.10, Wies-
bacher, Malter, Frankfurter
à 1 M., bei mehr billiger, von 1150

Carl Götz

Sebest. 11/15, beim Rathaus.

Staubend billig

getragene und neue Anzüge,
Hosen, Joppen.

Zum Kleiderparadies,

2.2 Kriegerstraße 3a,
Eingang Mühlerrstraße.

Pfeildreieck Seifen

haben höchste
Reinigungskraft

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Breunerei, Freiburg i. B.

ein Postfach 5385a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen M. 8 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Schuhputz Nigrin

Metallputz Gentol

geben hervorragende Ergebnisse

Ausführender Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Herrn-Garderobe

erhalten Sie gegen monatl.
Ratenzahlungen
ohne Kreisauflage.
Gesf. Off. unter Nr. 11729 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Reell. Heiratsgesuch.

Zwei Freunde, jeder mit eigenem, besser. Geschäft, großes eigen. Anwesen, kath., 20 000 M. Vermögen, 28 J. alt, schöne städtische Dignität, wünsch. sich in Wäde zu verheiraten. Frauen in ähnlichen Verhältnissen wollen ihre Offerte, möglichst mit Photographie, unter Nr. 334569 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. Vereinfachen. Ehrenfache, Vermittl. u. Verwandt. od. Bekannte erm.

Heirat.

Landwirt, 30 Jahre alt, kath., gesund, sauber, mit eig. Anwesen, ca. 20 000 M. Vermögen, in der Nähe von Karlsruhe, wünsch. sich mit kath. braven Mädchen zwecks halbtägiger Heirat in Verbindung zu treten. Betr. fehlt es an Anlage an pass. Gelegenheit. Berufsmäßig. Vermittlung verboten.
Gesf. Angebote, auch von Eltern od. Verwandten, u. Nr. 334543 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Höf. Staatsbeamten-Witwe, vermög., wünsch. Ehe m. Herrn, 50er Jahre, in best. posit. Bismarck u. N. n. ausgeh. Anonym zweif. Korresp. Stuttgart. Postamt 1, Laqertarte 215. 334682

Heirat.

Fräulein, 28 Jahre alt, kath., 9000 M. Vermögen, sehr tüchtig im Haushalt, wünsch. sich m. ein. kath. Herrn zu verb. Witwer nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 334715 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.